Der Fünf hündert
Geiſtlichen Herzens Einbildüngen
Anderer Theil
Begriffen inn
Zweihündert ünd Fünfzig
Bibliſchen Figür-Sprüchen
Allen Gottes wort Liebenden Herzen, aüch der
Künſt u. Tügent Begirigen Jügent zü einer Gott-
ſeligen Beluſtigüng, ünd dene Einfältigen zü einer
Anmüthige Vorſtellüng, ünſchweren Ergreiffüng u.
Nüzlichen Faſſüng.
Aüß allen Canoniſchen u. Apocryphiſche Bü-
chern der H. Schrifft, aüf eine Neüe beliebliche
Art mit ſonderbarem Fleiß züſamen getragen
ünd aüch daß neüe heraüs gegeben, von!
Johann Chriſtian Leopold, Küpfferſte-
cher, ünd Künſtverleger in
Augsbürg.
Im dem Merze auf das Feld
Stete Sonne im April
Chriſt trag dir z' Weinmond ein
Diſer Chriſtmond wärmt allein
Das Herz iſt bereit zü folgen allzeit.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

An den günſtigen und geneigten Leſer und Beſchauer dieſer Bibliſchen Figur-Sprüche

Vorbericht des Verlegers.

OBwohl das theure Wort GOttes eine ſo unvergleichliche Seelen-Speiß und himmliſches Manna / daß bey menſchlichen Gemüthern kein Eckel darüber entſtehen ſolle; ſo lehret doch die betrübte Erfahrung / daß bey manchen der Appetit öffters / wo nicht gar vergehe / doch ſehr delicat und wählend ſeye: Welchem geiſtlichen Unheil vorzukommen / oder abzuhelffen / viele GOttes-Gelehrte Männer und vor die Werthachtung dieſes hohen Seelen-Schatzes eiferende Chriſten ihre von GOtt verliehene Talent dahin angewendet / daß das Wort GOttes nach der Ermahnung Pauli Coloſs III. v. 16. nicht nur reichlich / ſondern auch ergötz- und annehmlich in aller Weißheit unter uns wohnen möchte. Dergleichen Schrifften und Authores in einem weitläuffigen Regiſter anzuführen / iſt weder meines Vorhabens / noch dieſes Orths; ſondern ich führe nur die Intention, zu behaupten / daß der Erfinder der Bibliſchen Figur-Sprüche oder Hieroglyphicorum, deſſen in der Vorrede des Erſten Theils mit gebührender Ehre iſt gedacht worden / auch unter deren Reyhen gezehlt zu werden meritire. Der ſonderbahre Applauſus und Genehmhaltung ſeiner Erſtlinge / hat dieſen gottſeeligen Mann animirt / auf die Fortſetzung dieſer Preiß-würdigen Arbeit befliſſen und mich veranlaſſet / auf deſſen abermahlig koſtbahren Verlag bedacht zu ſeyn. So wenig es nun bey der Korn-Erndte oder Weinleſe an einer Nachleſe jemahls mangelt / eben ſo wenig und noch weniger hat er auß dieſer unerſchöpfflichen Quelle einen Labe-Trunck nach dem andern hervor zu ziehen / einen Abgang verſpühret und daher iſt dieſer andere Theil entſtanden / welchen er in allem dem erſten gleichförmig eingerichtet / alſo daß in 83. Blättern (auſſer fol. 43. wo 4. Figuren haben müſſen angebracht werden) allezeit in der Mitte der Haupt-Spruch nach der Ordnung der Bibliſchen Bücher begriffen

griffen und mithin 250. Sprüche auf ſolche Weiß als ein geiſtliches Schau-Eſſen vorgetragen ſind: Die Hertzen ſind in dieſem Theil innwendig mit ihren Affecten oder Eigenſchafften / ſo viel es möglich geweſen / vorgeſtellet. Auch zu zeigen / was noch vor ſchöne Erfindungen aus H. Schrifft herfür zu bringen / hat er aus denen 5. Büchern Moſis die 5. Sinne unter N. 3.6 9.12. 15. N.55. die 4. Element. N.76. die 4. Evangeliſten und N. 127. 128. 129. 130. die 4. Jahrs-Zeiten abgebildet.

Gleichwie unſtreitig iſt / daß / wo eine Beſſerung des Chriſtenthums zu hoffen und vorzunehmen / von guter Anweiſung der Jugend der Anfang müſſe gemacht werden; Alſo iſt das gantze Abſehen dieſes Wercks dahin gerichtet / daß liebe Kinder / welche immerzu etwas neues zu wiſſen begierig ſind / durch dieſe Figur-Sprüche / da ſie ſich in dem Leſen / Beſchauen und Nachdencken zugleich erbaulichſt üben können / bey der Luſt etwas zu erlernen möchten erhalten / der ſchädliche Müßiggang unterbrochen / hingegen viel ſchöne Sprüche in die zarte Hertzen als Pflantzen des Heyls eingewurtzelt und als ein koſtbarer Schatz auf die Zeit der Noth beygeleget werden. Der HErr wird ferner auch durch dieſes Mittel ſein Werck ſegnen / und die Hertzen ſorgfälliger Eltern dahin leiten / ihrer ihnen vertrauten Jugend dieſes ſo anmuthig als nutzliche Tractätlein (ſo auch mehrerer Zierlichkeit / und natürlicherer Vorſtellung halber nett illuminiret bey mir zu finden) anzuſchaffen; in welcher guten Hoffnung / unter Anwünſchung alles geiſt- und leiblichen Seegens / ſich und ſeinen Verlag in geziemendem Reſpect beſtens recommandirt.

Der Verleger.

Erſtes Regiſter über der Bibliſchen Figur-Sprüche andern Theil.

Fürgeſtellet in folgender Tabell / in welcher zu erſehen / wie viel Sprüche aus jedem Buch der H. Schrifft hierinnen an- und beygebracht worden, auch unter welcher Zahl jeder Spruch zu finden.

Vorblat. Prov.	23	1. Samuel.	26	Pſalter	225	Spr. Sal.	187	Jeſaias.	159	26. Heſekiel.	76	Buch der Weiß.	130
Pſal.	57		27		235		192		166		87		184
1. 1. B. Moſ.	1	10. 2. Samuel.	28	20. Spr. Sal.	58		201		177		99		232
	59		32		18		202		181		207	42. Tobia.	124
	122	11. 1. König.	31		23		223		183		208	43. Syrach.	127
	132		102		30		228		189		210		3
	133	12. 2. König.	34		33		244		195	27. Daniel.	79		9
	136		6		35	21. Pred. Sal,	61		216		78		20
	165	13. 1. Chronic.	37		45		24		220	28. Hoſea.	82		57
	180	14. 2. Chronic.	40		47		42		226	29. Joel.	85		111
	205		39		48		62		229		160		129
2. 2. B. Moſ.	4	15. Eßra.	43		51		63		234	30. Amos.	88		190
	72		169		60		186		237	31. Obadia.	91		217
	120	16. Nehemia.	46		66		238	24. Jerem.	70	32. Jona.	94		222
	154	17. Eſther.	49		81		249		21.	33. Micha.	97	44. Baruch.	131
3. 3. B. Moſ.	7		50		84	22. Hohelied.	64		38		89	45. 1. Maccab.	134
	125	18. Hiob.	52		93		65		96	34. Nahum.	100	46. 2. Maccab.	137
4. 4. B. Moſ.	10		53		128	23. Jeſaias.	67		126	36. Habacuc.	103		44
	12		54		141		69		142		105		139
	29	19. Pſalter.	55		144		74		168	36. Zephania.	106	47. Stück in Eſt.	140
5. 5. B. Moſ.	13		17		147		75		174		213	48. Hiſt. Suſan.	143
	204		36		148		90		199	37. Haggai.	109	49. Bel zu Bab.	146
6. Joſua.	16		56		150		108		219	38. Sacharia	112	50. Drach zu B.	149
	231		156		151		123		243		114	51. Gebet Aſariä.	152
7. Richter.	19		171		157		135		246	39. Maleachi	115	52. Geſ. der 3. M	155
	41		198		162		138		247		117	53. Gebet Man.	158
8. Ruth.	22		211		163		145	25. Klaglieder.	73	40. Judith.	118.	54. 3. Eßrä.	161
9. 1. Samuel.	25		214		172		153		119	41. Weißheit.	121	55 4. Eßrä.	164
												56. 3. Mac.	

56. 3. Maccab.	167	St. Lucas.	98	61. Ap. Geſchicht	182	1. Corinth.	241	68. Coloſſer.	203	73. an Titum.	218	79. 3. Joh.	236
57. S. Matthäus	170		113		110	64. 2. Corinth.	191	69. 1. Theſſal.	206	74. an Philem.	221	80. Hebräer	239
	175		178	62. Römer	185		95		86	75. 1. Petri.	224	81. St. Jacobi.	242
	196	60. St. Johannes	179		11	65. Galater	194	70. 2. Theſſal.	209		14	82. St. Judä.	245
58. St. Marcus	173		2		101		8	71. 1. Timoth.	212		68		193
	77		71	63. 1. Corinth.	188	66. Epheſer.	197		5	76. 2. Petri.	227	83. Offenbahr.	248
	107		92		15		250	72. 2. Timoth.	215	77. 1. Joh.	230		80
59. St. Lucas.	176		240		104	67. Philipper.	200		83	78. 2. Joh.	233		116

Anderes Regiſter

über dieſen andern Theil der Bibliſchen Figur-Sprüche.

Begreiffet in ſich alle Sprüche, ſo in dieſem Werck begriffen, nach ihren vollkommenen und unverblümten Worten.

Welches den jenigen / ſo mit der Bibel nicht verſehen / oder die rechte eigentliche Wort auf die Figuren nicht zu ſetzen wiſſen / zu einem bequenen Schlüſſel dienen kan.

Auf dem Vorblat.

Bey dem Bild der Göttlichen Gnaden. Gib mir mein Sohn dein Hertz. Prov. 23. v. 26.

Bey dem Bild des gehorſamen Hertzens. Mein Hertz iſt bereit / GOtt mein Hertz iſt bereit. Pſalm. 57. v. 8.

Blat I.

1. Der Geiſt GOttes ſchwebet auf dem Waſſer. 1. Buch. Moſ. 1. v. 2.
2. Das Geſetz iſt durch Moſen gegeben, aber die Gnade und Wahrheit iſt durch JEſum Chriſtum worden. Joh. 1. v. 17.
3. Die Weißheit gibt von ſich wie Cinnamet und köſtliche Gewürtze einen lieblichen Geruch. Syrach 24. v. 20.

II.

4. der Engel des HErrn erſchien Moſe in einer feurigen Flammen aus dem Buſch, und er ſahe, daß der Buſch brannte, und ward doch nicht verzehret. 2. B. Moſ. 3. v. 2.
5. Die Haupt-Summa des Gebots iſt Liebe von reinem Hertzen, und von gutem Gewiſſen, und von ungefärbtem Glauben. 1. Tim. 1. v. 5.
6. Gehaſi legt den Stab dem Knaben aufs Angeſicht, da war aber keine Stimme noch Fühlen 2. B. der König 4. v. 31.
7. Du ſolt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Hertzen. 3. B. Moſ. 19. v. 17.
8. Weil ihr dann Kinder ſeyd, hat GOtt geſandt den Geiſt Seines Sohns in eure Hertzen. Gal. 4. v. 6.
9. HErr GOtt Vatter und HErr meines Lebens, behüte mich für unzüchtigem Geſichte. Syrach 23. v. 4. 5.

IV.

IV.

10. Der HErr ſprach zu Moſe: Mache dir eine eherne Schlange, und richte ſie zum Zeichen auf, wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſoll leben. 4. B. Moſ. 21. v. 8.

11. Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, wer an ihn glaubet, der iſt gerecht. Röm. 10. v. 4.

12. Das Volck zerrieb das Man in Mörſern, und kochets in Töpffen, und es hatte wie Oel-Kuchen, einen Geruch. 4. Buch Moſ. 11. v. 8.

V.

13. Ach, ſpricht der HErr, daß ſie ein ſolch Hertz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebott ihr Lebenlang. 5. B. Moſ. 5. v. 29.

14. Ihr waret wie die irrende Schaafe: aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem Hirten und Biſchoff eurer Seelen. 1. Petr. 2. v. 25.

15. Wann der gantze Leib Aug wäre, wo bliebe dann das Gehöre. 1. Cor. 12. v. 17.

VI.

16. So trugen die Prieſter die ſieben Hall-Jahrs Poſaunen vor der Lade des HErrn her, und giengen um die Stadt Jericho. Joſuä 6. v. 13.

17. Lobe Zion deinen GOtt, dann er machet feſt die Riegel deiner Thore, und ſegnet deine Kinder drinnen. Pſalm. 147. v. 12. 13.

18. Das Hauß des Gottloſen wird vertilget, aber die Hütte der Frommen wird grünen. Sprüch Sal. 16. v. 11.

VII.

19. Adoni-Beſeck ſprach: Siebentzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füſſe laſen auf unter meinem Tiſch, wie ich nun gethan habe, ſo hat mir GOtt wieder vergolten. Richter 1. v. 7.

20. Es iſt ein elend jämmerlich Ding, um aller Menſchen Leben, ſo wohl bey dem, der in hohen Ehren ſitzt, als bey dem geringſten auf Erden; ſo wohl bey dem, der Seiden und Cron trägt, als bey dem, der einen groben Kittel an hat. Syrach 40. v. 1. 3. 4.

21. Wie gehets zu, daß der Hammer der gantzen Welt zerbrochen und zuſchlagen iſt. Jerem. 50. v. 23.

VIII.

22. Ruth, die Moabittin, ſprach zu Naemi: Laß mich auf das Feld gehen und Aehren aufleſen deme nach, für dem ich Gnade finde. Ruth 2. v. 2.

23. Ein fleißig Weib iſt eine Crone ihres Mannes. Sprüch. Sal 12. v. 14.

24. Ein ſolches Weib, welches Hertz Netz und Strick iſt, und ihre Hände Bande ſind, iſt bitterer denn der Tod. Pred. Sal. 7. v. 27

IX.

25. Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich, von gantzem Hertzen, dann ihr habt geſehen, wie groſſe Dinge er mit euch thut. 1. Sam. 12. v. 24.

26. Hanna bettet: Mein Hertz iſt frölich in dem HErrn, mein Horn iſt erhöhet, mein Mund hat ſich weit aufgethan, über meine Feinde/ dann ich freue mich deines Heyls. 1. Sam. 2. v. 1.

27. David ſprach zu Abner: Siehe hier iſt der Spieß des Königes und der Waſſer-Becher die zu ſeinen Haupten waren. 1. Sam. 26. v. 16.

X.

28. Alſo ward David König über gantz Iſrael., und er ſchafft Recht und Gerechtigkeit allem Volck. 2. Sam. 8. v. 15.

29. Der HErr wolte einen Mann ſetzen über die Gemeine des HERRN, daß ſie nicht ſey wie die Schaafe ohne Hirten. 4. B. Moſ. 27. v. 16. 17.

30. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret wie das Silber im Tigel, und das Gold im Ofen. Sprüchw. Sal. 27. v. 21.

XI.

31. Der HERR unſer GOTT verlaſſe uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unſer Hertz zu ihm, daß wir wandlen in allen ſeinen Wegen. 1. Buch der Kön. 8. v. 57. 58.

32. Und David ſamt dem gantzen Iſrael führeten die Lade des HERRN herauf mit Jauchtzen und Poſaunen. 1. Sam. 6. v. 15.

33. Die Weißheit wird dein Haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen Crone. Sprüchw. Sal. 4. v. 9.

XII.

34. Der HErr öffnet dem Knaben ſeine Augen, daß er ſahe, und ſiehe, da war der Berg voll feuriger Roß und Wagen um Eliſa her. 2. Buch der Kön. 6. v. 17.

35. Der Gottloſe beſtehet nicht in ſeinem Unglück, aber der Gerechte iſt auch getroſt in ſeinem Tode. Spruch. Sal. 16. v. 32.

36. Die Gottloſen ziehen das Schwerdt aus, und ſpannen ihren Bogen, daß ſie fällen den Elenden und Armen, aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zubrechen. Pſal. 37. v. 14, 15

XIII.

37. Das gantze Iſrael brachten die Lade des Bunds des HErrn hinauf mit Jauchtzen, Poſaunen, Trompeten und hellen Cimbaln, mit Pſaltern und Harpffen. 1. Chron. 17. v. 28.

38. So ihr mich von gantzem Hertzen ſuchen werdet, ſo will ich mich von euch finden laſſen, ſpricht der HErr. Jerem. 29. v. 13.

39. Der HErr ſuchet alle Hertzen, und verſtehet aller Gedancken Dichten; wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden, wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verlaſſen ewiglich 1. Chron. 29. v. 9.

XIV.

40. Des HErrn Augen ſchauen alle Land, daß er ſtärcke die, ſo von gantzem Hertzen an ihm ſind. 2. Chron. 16. v. 9.

41. Da nahm Jael einen Nagel von der Hütten und einen Hammer in ihre Hand, und gieng leiſe zu Siſſera / und ſchlug ihm den Nagel in ſeinen Schlaff, daß er zur Erden ſanck. Buch der Richter 4. v. 21.

42. GOtt thut alles fein zu ſeiner Zeit, und laſſt des Menſchen Hertz ſich ängſten, wie es gehen ſoll in der Welt. Pred. Sal. 3. v. 11.

XV.

43. Eßra ſchicket ſein Hertz zu ſuchen das Geſetz des HERRN und zu thun und zu lehren in Iſrael Gebott und Rechte. Eßrä 7. v. 10.

44. Judas und die Seinen griffen die Feinde an, mit den Händen ſchlugen ſie, mit dem Hertzen aber ſchryen ſie zu GOtt. 2. Mac. 15. v. 26. 27

45. Ein gut Aug wird geſegnet, dann er gibt ſeines Brods den Armen. Spr. Sal. 22. v. 9.

XVI.

46. Ach HErr laß deine Ohren aufmercken und deine Augen offen ſeyn, daß du höreſt das Gebet deines Knechts. Nehem. 1. v. 6.

47. Die Hoffnung, die ſich verzeucht, ängſtet das Hertz, wanns aber kommet, das man begehret, das iſt ein Baum des Lebens. Prov. 13. v. 12.

48. Neige dein Ohr zu meiner Rede, laß ſie nicht von deinen Augen fahren, und behalte ſie in deinem Hertzen. Sprüchw. Sal. 4. v. 20. 21.

XVII.

49. Haman nahm das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führet ihn auf der Stadt Gaſſen, und rieff für ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wolt. Eſther. 6. v. 11.

50. Der König ſprach: Laſſet Haman hängen an den Galgen fünfftzig Elen hoch, den er Mardachai gemacht hatte. Eſther 7. v. 9. 10.

51. Wer ſich menget in fremden Hader, der iſt, wie einer, der einen Hund bey den Ohren zwacket. Prov. 26. v. 17.

XVIII.

52. Warum iſt das Liecht gegeben den mühſeeligen, und das Leben den betrübten Hertzen, die des Todes warten, und er kommt nicht, die ſich faſt freuen, daß ſie das Grab bekommen. Hiob 3. v. 20. 21.

53. Hat ſich mein Hertz heimlich bereden laſſen / daß meine Hand meinen Mund küſſe, damit hätte ich verläugnet GOtt von oben. Hiob 31. v. 27. 28.

54 Der Menſch hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſtehet bey GOtt. Hiob 14. v. 5.

XIX.

55. Lobet ihr Himmel den HERRN, die Waſſer die oben am Himmel ſind: Feuer und Sturm-Wind. Lobet ihn alle Leute auf Erden. Pſalm. 148.

56. Mein Hertz dichtet ein feines Liede. Ich will ſingen von einem König, meine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers. Pſalm. 45. v. 2.

57. Der HERR iſts, der das Hertz erfreuet und das Angeſicht frölich macht, und giebet Geſundheit Seegen und Leben. Syrach 24. v. 20.

XX.

58. Die Weißheit ſpricht: Alle die mich haſſen, lieben den Tod. Sprüchw. Sal. 8. v. 36.

59. Pharao thät ſeinen Ring von ſeiner Hand, und gab ihn Joſeph an ſeine Hand,

Hand, und hieng ihm eine güldene Kette an ſeinen Hals, und ließ ihn auf ſeinem andern Wagen fahren. 1. Buch Moſ. 41. v. 42.

60. Wer ſeinen Acker bauet, der wird Brod genug haben, wer aber unnöthigen Sachen nachgehet, der iſt ein Narr. Sprüchw. Sal. 12. v. 11.

XXI.

61. Die Wollüſtige machen Brod zum Lachen, und der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen alles zuwegen bringen. Pred. Sal. 10. v. 19.

62. Dem Weiſen ſtehen ſeine Augen im Haupt, aber die Narren gehen im Finſternuß. Pred. Sal. 2. v. 14.

63. Durch Faulheit ſincken die Balcken, und durch hinläßige Hände wird das Hauß trieffend. Pred. Sal. 10. v. 18.

XXII.

64. Stehe auf Nord-Wind, und komme Sud-Wind, und wehe durch meinen Garten, daß ſeine Würtze trieffen. Hohelied 4. v. 16.

65. Ich ſchlaffe, aber mein Hertz wachet. Hohelied Sal. 5. v. 2.

66. Ein hörend Ohr und ſehend Aug, die machet beydes der HErr Sprüch. Sal. 20. v. 12.

XXIII.

67. Wir haben eine feſte Stadt Mauren und Wehre ſind Heyl. Thut Die Thor auf, daß da hinein gehe das gerechte Volck Jeſa. 26. v. 1. 2.

68. Ihr, als die lebendige Steine, erbauet euch zum geiſtlichen Hauſe, und zum H. Prieſterthum, zu opffern heilige Opffer, die GOtt angenehm ſeyn. 1. Petr. 2. v. 5.

69. Ihr werdet euch von Hertzen freuen, als wenn man mit Pfeiffen gehet zum Berge des HErrn, zum Hort Iſrael. Jeſa 30. v. 29.

XXIV.

70. HERR, deine Augen ſehen nach dem Glauben! aber ſie haben ein härter Angeſicht denn ein Fels, und wollen ſich nicht bekehren. Jerem. 5. v. 3.

71. Es iſt das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt weil ihr das Licht habt, auf daß ihr des Lichts Kinder ſeyd. Joh. 12. v. 35. 36.

72. Alſo ward das Hertz Pharao verſtockt, daß er die Kinder Iſrael nicht ließ, wie dann der HErr geredet hatte durch Moſen. 2. Buch Moſ 9. v. 35.

XXV.

73. Mein Hertz wallet mir in meinem Leibe, drauſſen hat mich das Schwerdt, und im Hauſe hat mich der Tod zur Wittwen gemacht. Klaglieder Jerem. 1. v. 20.

74. Was ſoll man weiter an euch ſchlagen? das gantze Haupt iſt kranck, das gantze Hertz iſt matt. Jeſ. 1. v. 5.

75. Sihe, des HERRN Hand iſt nicht zu kurtz, daß er nicht helffen könne, und ſeine Ohren ſind nicht dicke worden, daß er nicht höre; ſondern Eure Untugend ſcheiden euch und euren GOtt voneinander Jeſ. 59. v. 1.

XXVI.

76. Der Thiere Angeſicht zur rechten Seiten waren gleich einem Menſchen und Löwen, aber zur lincken Seiten gleich einem Ochſen und Adler. Heſekiel 1. v. 10.

77. Und es erſchien ihnen Elias und Moſes, und hatten eine Rede mit JEſu. Marc. 9. v. 4.

78. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz, und die ſo viel zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sternen immer und ewiglich. Daniel 12. v. 3.

XXVII.

79. Gelobet ſey der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit, dann ſein iſt beyde Weißheit und Stärcke; Er ändert Zeit und Stund; Er ſetzet Könige ab, und ſetzet Könige ein. Daniel. 2. v. 20. 21.

80. Ich rathe dir, daß du Gold kauffeſt, das mit Feuer durchläutert iſt, und weiſſe Kleider, daß du dich anthueſt, und ſalbe deine Augen mit Augen-Salbe, daß du ſehen mögeſt. Offenbahr. Joh. 3. v. 18.

81. Das Liecht der Gerechten machet frölich, aber die Leuchte der Gottloſen wird auslöſchen. Sprüch. Sal. 13. v. 9.

XXVIII.

82. Darum ſäet Gerechtigkeit, und erndtet Liebe, und pflüget ein anders, weil es Zeit iſt, den HErrn zu ſuchen. Hoſ. 10. v. 12.

83. Es ſoll der Säemann, der den Acker bauet, der Früchte am erſten genieſſen. 2. Tim. 2. v. 6.

84. Wer Weiſe von Hertzen iſt, nimmet die Gebott an, der aber mit den Augen wincket und ein Narren-Maul hat, wird geſchlagen. Sprüch. Sal. 10. v. 8. 10.

XXIX.

85. Des HERRN Tag iſt nahe im Thal des Urtheils, Sonn und Mond werden verfinſtern, und die Sterne werden ihren Schein verliehren. Joel. 3. v. 14. 15.

86. Er ſelbſt der HErr wird mit einem Feld-Geſchrey und Stimme des Ertz-Engels und mit der Poſaunen GOttes hernieder kommen, und die Todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt. 1. Theſſal. 4. v. 16.

87. So ſpricht der HERR, HERR, Sihe, ich will aufthun eure Gräber. Heſekiel. 37. v. 12.

XXX.

88. Höret diß, die ihr ſprecht: wir wollen den Seckel ſteigern und die Wage fälſchen, den Armen um Geld und den Dürfftigen um ein paar Schuh unter uns bringen. Amos 8. v. 5. 6.

89. Der HERR ſpricht: Solte ich die unrechte Wag und falſche Gewicht im Seckel billichen. Michä 6. v. 11.

90. Wir brummen wie die Bären, und ächtzen wie die Tauben, dann wir harren aufs Recht, ſo iſts nicht da. Jeſa. 59. v. 11.

XXXI.

91. Wann du gleich in die Höhe führeſt wie ein Adler, und macheſt dein Neſt zwiſchen die Sterne: dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HErr. Obad. v. 4.

92. JESUS ſprach: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandlen im Finſternuß. Joh. 8. v. 12.

93. Die Hoffnung des Verächters, zur Zeit der Noth, iſt wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß. Sprüchw. Sal. 25. v. 19.

XXXII.

94. Jona betet: HERR, alle deine Wogen und Wellen giengen über mich, daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verſtoſſen, und würde deinen heiligen Tempel nicht mehr ſehen. Jonä 2. v. 4. 5.

95. Paulus ward zu Damaſco in einem Korb zum Fenſter aus durch die Mauren niedergelaſſen, und entrann aus des Land-Pflegers Händen. 2. Cor. 11. v. 32. 33.

96. Beſſere dich Jeruſalem, ehe ſich mein Hertz von dir wende, und ich dich zum wüſten Land mache, darinnen niemand wohne. Jerem. 6. v. 8.

XXXIII.

97. Ach es gehet mir, wie einem, der im Weinberge nachlieſet, da man keine Trauben findet zu eſſen, und wolte doch gerne die beſte Früchte haben. Michä 7. v. 1.

98. Das Reich GOttes iſt einem Senffkorn gleich, welches ein Menſch nahm, und warffs in ſeinen Acker, und es wuchs, und ward ein groſſer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter ſeinen Zweigen. Lucä 13. v. 19.

99. Ich will euch ein neu Hertz und einen neuen Geiſt geben, und will das ſteinern Hertz aus eurem Fleiſch wegnehmen, und euch ein fleiſchern Hertz geben, ſpricht der HERR. Heſekiel 36. v. 26.

XXXIV.

100. Wehe der Mörderiſchen Stadt, da man wird hören die Geiſeln klappen, und die Räder raßlen, die Roſſe ſchreyen und die Wagen rollen. Nahum 3. v. 1. 2.

101. Nun wir denn ſind gerecht worden durch den Glauben, ſo haben wir Friede mit GOtt, durch unſern HErrn JEſum Chriſt. Röm. 5. v. 1.

102. Der den Harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihne hat abgelegt. 1. B. Kön. 20. v. 11.

XXXV.

103. Die Erde wird voll werden der Erkanntnuß der Ehre des HERRN, wie Waſſer das das Meer bedecket. Habacuc 3. v. 14.

104. Das kein Aug geſehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menſchen Hertz kommen iſt, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben. 1. Cor. 2. v. 9.

105. Aber der HERR iſt in ſeinem heiligen Tempel, es ſeye für ihm ſtille alle Welt. Habacuc 3. v. 20.

XXXVI.

XXXVI.

106. Suchet den HErrn alle ihr Elenden im Lande, die ihr ſeine Rechte haltet, ſuchet Gerechtigkeit, ſuchet Demuth. Zephan. 2. v. 3.

107. Da der HErr zu Bethanien war, und ſaß zu Tiſche, da kam ein Weib, die hatte ein Glaß mit ungefälſchtem und köſtlichem Narden-Waſſer / und ſie zubrach das Glaß, und goß es Chriſto auf ſein Haupt. Marc. 14. v. 3.

108. Der HErr wird ſeine Heerde weyden wie ein Hirt, und wird die Schaafe in ſeine Arm ſammlen. Eſa. 40. v. 11.

XXXVII.

109. Ich will beyde Wagen mit ihren Reutern umkehren, daß beyde Roß und Mann herunter fallen ſollen, ein jeglicher durch des andern Schwerd. Haggai 2. v. 23.

110. Da Paulus ein Hauffen Reiſſer zuſammen raffet, und leget es aufs Feuer, da kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an die Hand; er aber ſchlenckert das Thier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts übels. Apoſt. Geſch. 28. v. 3. 5.

111. Die wilden Thiere, Scorpionen, Schlangen und Schwerdt, ſind auch zur Rache geſchaffen, zu verderben die Gottloſen. Syrach 40. v. 36.

XXXVIII.

112. Du Tochter Jeruſalem jauchze, ſihe, dein König kommet zu dir ein Gerechter und ein Helffer, arm, und reitet auf einem Eſel. Sacharia 9. v. 9.

113. Die Füchſe haben Löcher, und die Vöge unter dem Himmel haben Neſter, aber des Menſchen Sohn hat nicht, da er ſein Haupt hinlege. Lucä 9. v. 58.

114. Schwerd mache dich auf wider meinen Hirten, ſo will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. Sachar. 13. v. 7.

XXXIX.

115. Sihe, ich will meinen Engel ſenden, der für mir her den Weg bereiten ſoll / und bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HErr. Maleachi 3. v. 1.

116. Ich JEſus habe geſandt meinen Engel, ſolches euch zu bezeugen an die Gemeinen, ich bin die Wurtzel des Geſchlechts Davids, ein heller Morgen-Stern. Offenbahr. Joh. 22. v. 16.

117. Euch, die ihr meinen Nahmen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heyl unter deſſelben Flügeln. Maleachi 4. v. 2.

XL.

118. Gedencket an Moſen, den Diener des HErrn, der nicht mit dem Schwerdt, ſondern mit dem heiligen Gebett den Amaleck ſchlug. Judith 4. v. 12.

119. Laßt uns unſer Hertz ſamt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Klaglieder Jerem. 3. v. 41.

120. Moſe warff den Stab von ſich, da ward er zur Schlange da ſtrecket er ſeine Hand aus, und hielt ſie, und ſie ward zum Stab in ſeiner Hand. 2. B. Moſ. 4. v. 3. 4.

XLI.

121. GOtt hat den Menſchen geſchaffen zu dem ewigen Leben, aber durch des Teuffels Neid iſt der Tod in die Welt kommen. Buch der Weißheit 2. v. 23. 24.

122. Die Schlange ſprach zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes ſterben, und ſie nahm von der Frucht und aß, und gab ihrem Mann auch davon / und er aß. 1. B. Moſ. 3. v. 4. 6.

123. Aber HErr deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferſtehen. Jeſaiä 26. v. 19.

XLII.

124. Tobias zog hin, und ein Hündlein lieff mit ihm / und gieng, daß er ſeine Füſſe wüſche / bey dem Waſſer Tygris: und ſihe, ein groſſer Fiſch fuhr heraus ihn zu verſchlingen. Tobiä 6. v. 1. 2.

125. Für einem grauen Haupt ſolt du aufſtehen, und die Alten ehren. 3. B. Moſ. 19. v. 32.

126. Wie ein Vogel, der ſich über Eyer ſetzet, und brütet ſie nicht aus, alſo iſt der, ſo unrecht Gut ſammlet. Jer. 17. v. 11.

XLIII.

127. Simon, der Sohn Oniä, war wie die Lilien am Waſſer, wie eine ſchöne Roſe im Lentzen. Syrach 50. v. 8.

128. Die Ameiſen, ein ſchwach Volck, dannoch ſchaffen ſie ihre Speiſe im Sommer. Sprüchw. 30. v. 25.

129. GOtt hat Seegen zu meiner Lehre gegeben, daß ich meine Kelter auch habe voll gemacht, wie den vollen Herbſt. Syrach 33. v. 17.

130. Eines Undanckbaren Hoffnung wird zergehen, wie der Reiff im Winter. Buch der Weißheit 16. v. 29.

XLIV.

131. Neige HERR deine Ohren, und höre doch: Thue auf deine Augen, und ſihe, dann die Todten in der Hölle rühmen nicht die Herrlichkeit und Gerechtigkeit des HErrn. Baruch 2. v. 16. 17.

132. Abraham bauet daſelbſt einen Altar, und leget Holtz darauf, und band ſeinen Sohn Iſaac, und recket ſeine Hand aus, und faſſet das Meſſer, daß er ihn ſchlachtete. 1. B. Moſ. 22. v. 9. 10.

133. Der oberſte Schenck ſprach: Ich hatte den Becher Pharao in meiner Hand, und nahm die Beere, und zudruckt ſie, und gab den Becher Pharao in die Hand. 1. B. Moſ. 40. v. 11.

XLV.

134. Antiochus gieng trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen den güldenen Altar, Leuchter, und was darzu gehöret, den Tiſch, darauf die Schau-Brod lagen, die Becher, Schaalen, und allen Schmuck am Tempel, und zerſchlugs alles. 1. Maccab. 1. v. 23.

135. Der Feinde Pfeile ſeyn ſcharff, und alle ihre Bogen geſpannet, ſeiner Roſſe Hüffe ſind wie Felſen geachtet, und ihre Wagen-Rad wie Sturm-Wind. Jeſaiä 5. v. 28.

136. Die Leute der Welt ſprachen: Wolauf, laßt uns eine Stadt und Thurn bauen, deſſen Spitze biß an den Himmel reiche. 1. B. Moſ. 11. v. 4.

XLVI.

137. Ein erſchröcklicher Reuter rennt mit aller Macht auf Heliodorum zu, und ſtieß ihn mit den vordern zween Füſſen, und zween junge Geſellen ſchlugen getroſt auf ihn. 2. Maccab. 5. v. 25.

138. Aller Hände werden laß werden, und aller Menſchen Hertz wird feig ſeyn; dann die Sterne am Himmel ſcheinen nicht helle, die Sonne gehet finſter auf, und der Mond ſcheinet dunckel. Jeſaiä 13. v. 7. 10.

139. Man zeigte des Nicanors Kopff, und des Läſterers Hand, welche er gegen das heilige Hauß des Allmächtigen ausgeſtrecket. 2. Mac. 15. v. 32

XLVII.

140. Eſther betet: HErr lehre mich, wie ich reden ſoll für dem Löwen, und wende ſein Hertz, daß er unſerm Feinde gram werde. Stück in Ehſter 3. v. 13.

141. Ein König, der auf dem Stuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen. Sprüch. Sal. 20. v. 8.

142. O du Schwerdt des HERRN, wann wilt du aufhören? fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und ſey ſtille. Jerem. 47. v. 9.

XLVIII.

143. Suſanna weinet, und hub die Augen auf gen Himmel, denn ihr Hertz hatte ein Vertrauen zu dem HERRN. Hiſtoria Suſannä v. 35.

144. Durch weiſe Weiber wird das Hauß erbauet, aber eine Närrin zerbrichts mit ihrem Thun. Sprüchw. Sal. 14. v. 1.

145. Das zuſtoſſen Rohr wird er, mein Auserwählter, nicht gar zubrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöſchen, ſpricht der HErr. Jeſ. 42. v. 1. 3.

XLIX.

146. Da ſprachen die Prieſter Bels: Du Herr König ſolt die Speiſe und den Tranck ſelbſt darſetzen, und die Thür nach dir zuſchlieſſen, und mit deinem Ring verſieglen. Bel zu Babel. v. 10.

147. Ein loſer Menſch gehet mit verkehrtem Munde, wincket mit Augen, deutet mit Füſſen, zeiget mit Fingern, trachtet Böſes in ſeinem Hertzen. Sprüchw. Sal. 6. v. 12. 13. 14.

148. Das Schröcken des Königs iſt wie das Brüllen eines jungen Löwens. Sprüch. Sal. 20. v. 2.

L.

149. Daniel antwortet: Du aber Herr König erlaube mir, ſo will ich dieſen Drachen umbringen, Ohne einig Schwerd oder Stangen. Drach zu Babel v. 25.

150. Was ſoll dem Narren Geld in der Hand, Weißheit zu kauffen, ſo er doch ein Narr iſt. Sprüw. Sal. 17. v. 16.

151. Es

151. Es iſt beſſer begegnen einem Bären, dem die Jungen geraubt ſind, denn einem Narren in ſeiner Narrheit. Sprüchw. Sal, 17. v. 12.

LI.

152. Mit betrübtem Hertzen und zerſchlagenem Geiſt kommen wir für dich, als brächten wir Brand-Opffer von Widdern und Rindern und viel tauſend fetter Schafe. Gebett Aſariä v. 39. 40.

153. Zu der Zeit wird ſich Iſrael nicht halten zu den Altaren, die ihre Hände gemacht haben, und nicht ſchauen auf Hayne noch Bilder. Iſaiä 17. v. 8.

154. Die Kinder Iſrael murreten und ſprachen: Wolte GOtt! wir wären in Egypten geſtorben unter des HERRN Hand, da wir bey den Fleiſch-Töpffen ſaſſen, und hatten die Fülle Brod zu eſſen. 2. Buch Moſ. 16. v. 2. 3.

LII.

155. Da fiengen dieſe Drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem Ofen! Lobet den HERRN, Preiſet und rühmet ihn ewiglich. Geſang der 3. Männer im Feuer-Ofen v. 1.

156. Lobet den HERRN, der den Himmel mit Wolcken bedecket, und gibt Regen auf Erden, der Gras läſſet wachſen auf den Bergen. Pſalm 147. v. 8.

157. Wie das Feuer Silber; und der Ofen Gold; Alſo prüfet der HERR die Hertzen. Sprüch. Sal. 17. v. 3.

LIII.

158. Ich habe geſündiget, und meiner Sünde iſt mehr, denn des Sandes am Meer, und bin gekrümmet in ſchweren eiſenen Banden, und habe keine Ruhe. Gebet Manaſſe v. 9.

159. Wehe denen, die ſich verlaſſen auf Roſſe, und hoffen auf Wagen und Reuter, darum daß ſie ſtarck ſind, und fragen nichts nach dem HErrn. Iſaiä 31. v. 1.

160. Zureiſſet eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret auch zu dem HERRN eurem GOtt. Joel. 2. v. 13.

LIV.

161. Apemen, des Königes Darii Kebsweib, nahm die Cron dem Könige vom Haupt, und ſetzte ſie ihr ſelbſt auf, und ſchlug den König mit der lincken Hand: gleichwohl gaffte er ſie an. 3. Eßdrä 4. v. 29. 30.

162. Ein Fauler wendet ſich im Bette wie die Thür in der Angel. Sprüchw. Sal. 26. v. 14.

163. Der Faule verbirget ſeine Hand im Topff, und wird ihm ſauer, daß er ſie zum Mund bringe. Sprüch. Sal. 19. v. 24. & 26. v. 15.

LV.

164. Am vierdten Tag befahleſt du HERR, daß da würde der Sonnen-Glantz, das Licht des Monden, und die Ordnung der Sternen. 4. Buch Eßdrä 6. v. 45.

165. Eleaſar ſprach: Der HERR hat meinen Herrn Abraham reichlich geſegnet, und hat ihm Schafe und Ochſen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kameel und Eſel gegeben. 1. B. Moſ. 24. v. 35.

166. Die auf den HERRN harren, kriegen neue Krafft, daß ſie auffahren mit Flügeln wie Adler. Jeſa. 40. v. 31.

LVI.

167. Erbarm dich HERR unſer bald, und lege deinen Ruhm in den Mund deren, die für dir ligen, und zerſchlagenes Hertzens ſind, und ſchaffe uns Friede. 3. Maccab. 2. v. 18.

168. Wen der Tod trifft, den treffe er, wen das Schwerdt trifft, den treffe es, wen der Hunger trifft, den treffe er, wen das Gefängnuß trifft, den treffe es. Jerem. 15. v. 2.

169. Der GOtt, der in dem Himmel wohnet, bringe um alle Könige und Volck, das ſeine Hand ausrecket, zu brechen das Hauß GOttes. Eßrä 6. v. 12.

LVII.

170. Petrus tratt aus dem Schiff, und gieng auf dem Waſſer, daß er zu JEſu käme. Er ſahe aber einen ſtarcken Wind, und ſchrey; HErr hilff mir. Matth. 14. v. 29. 30.

171. HERR, du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füſſe vom gleiten, daß ich wandlen mag für GOtt im Liecht der Lebendigen. Pſalm. 56. v. 14.

172. Die Forcht des HERRN iſt eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Tod Sprüchw. Sal. 14. v. 27.

LVIII.

173. Die Tochter der Herodias gieng bald hinein mit Eile zum König / bat

und

und ſprach: Ich will, daß du mir gebeſt, jetzt ſo bald auf einer Schüſſel das Haupt Johannis des Täuffers. Marc. 6. v. 25.

174. Ihre falſche Zungen ſeynd mordliche Pfeile, mit ihrem Munde reden ſie freundlich gegen den Nächſten, aber im Hertzen lauren ſie auf denſelben. Jerem. v. 8.

175. Johannes predigte: Er hat ſeine Worff-Schauffel in der Hand, er wird den Weitzen in ſeine Scheure ſammlen, aber die Spreuer wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3. v. 12.

LIX.

176. Etliche Weiber der Unſern, die ſind frühe bey dem Grabe geweſen, haben des HErrn Leib nicht funden, kommen und ſagen: Sie haben ein Geſicht der Engel geſehen, welche ſagen: Er lebe. Luc. 24. v. 22. 23.

177. Stärcket die müden Hände und erquicket die ſtrauchlende Knie; Saget zu den verzagten Hertzen: Seyd getroſt, förchtet euch nicht. Jeſaiá 35. v. 3.

178. JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern: Warum kommen ſolche Gedancken in euer Hertz? Sehet meine Hände und Füſſe, Ich bins ſelber. Luc. 24. v. 38. 39.

LX.

179. Alſo gieng JEſus heraus, und trug eine Dörnen Cron, und Purpur-Mantel, und Pilatus ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein Menſch. Joh. 19. v. 5.

180. Des Weibes Saamen wird der Schlangen den Kopff zutretten. 1. Buch Moſe 3. v. 5.

181. Alle unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid, wir ſind alle verwelcket wie die Blätter, und unſere Sünden führen uns dahin wie ein Wind. Jeſaiá. 64. v. 6.

LXI.

182. Petrus und Johannes giengen mit einander hinauf zu beten in dem Tempel. Apoſt. Geſch. 3. v. 1.

183. Zu der Zeit wird der HERR Zebaoth ſeyn wie eine liebliche Crone und ein herrlicher Krantz den übrigen ſeines Volcks. Jeſ. 28. v. 5.

184. Wer will HErr deinen Rath erfahren, es ſey denn, daß du Weißheit gebeſt, und ſendeſt deinen H. Geiſt aus der Höhe. Buch der Weißh. 9. v. 17

LXII.

185. Seyd frölich in Hoffnung, Gedultig in Trübſal, haltet an am Gebet. Röm. 12. v. 12.

186. Zum Reichthum hilfft nicht klug ſeyn, ſondern alles liget an der Zeit und Glück. Pred. Salom. 9. v. 11.

187. Gifftiger Mund und böſes Hertz iſt wie ein Scherbe mit Silber-Schaum überzogen. Spr. Sal. 26. v. 23.

LXIII.

188. Der Menſch aber prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trincke von dieſem Kelche. 1. Cor. 11. v. 28.

189. Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſai, und ein Zweig aus ſeiner Wurtzel Frucht bringen. Jeſaiá 11. v. 1.

190. Simon, der Hohe Prieſter, wann er aus dem Fürhang herfür gieng, ſo leuchtete er wie der Morgen-Stern durch die Wolcken, wie der helle Mond. Syrach 50. v. 6.

LXIV.

191. GOTT, der da hieß das Licht aus der Finſternuß herfür leuchten, der hat einen hellen Glantz in unſere Hertzen gegeben. 2 Cor. 4. v. 6.

192. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanſt, dann daſſelbe machet ihm Flügel wie ein Adler. Spr. Sal. 23. v. 5.

193. Michael, der Ertz-Engel da er mit dem Teuffel zanckte, und mit ihm redet, über den Leichnam Moſe, ſprach: der HErr ſtraffe dich. Epiſt. Judá. v. 9.

LXV.

194. So glauben wir an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Chriſtum, und nicht durch des Geſetzes Werck. Gal. 2. v. 6.

195. Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen, Küh und Bären werden an der Weyde gehen, und Löwen werden Stroh eſſen wie Ochſen. Jeſaiá. 11. v. 6.

196. JEſus ſtund auf, und bedrohete den Wind und das Meer, da ward es gantz ſtille. Matth. 8. v. 26.

LXVI.

197. Paulus bittet, daß Chriſtus wohne durch den Glauben in euren Hertzen,

tzen, und durch die Liebe eingewurtzelt, und gegründet werden. Eph. 3. v. 17

198. Du HERR führeteſt dein Volck wie eine Herd Schaafe durch Moſen und Aaron. Pſalm 77. v. 21.

199. Ich weiß wohl, was ich für Gedancken über euch habe / ſpricht der HErr. Nemlich Gedancken des Friedens, und nicht des Leides Jeremiä. 29. v. 11.

LXVII.

200. Der Friede GOttes, welcher höher iſt dann alle Vernunfft, bewahre eure Hertzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4. v. 7.

201. Ein gütiges Hertz iſt des Leibes Leben, aber Neid iſt Eyter in den Gebeinen. Sprüch. Sal. 14. v. 30.

202. Wer wider ſeinen Nächſten falſch Zeugnuß redet, der iſt ein Spieß Schwerdt, und ſcharffe Pfeil. Sprüchw. 25. v. 18.

LXVIII.

203. Bleibet im Glauben gegründet und feſte und unbeweglich in der Hoffnung des Evangelii. Coloſſ. 1. v. 23.

204. Es iſt das Wort faſt nahe bey dir in deinem Mund, und in deinem Hertzen. 5. Buch Moſ. 30. v. 14

205. Noah ließ eine Taube fliegen aus dem Kaſten, die kam zu ihm um Veſper-Zeit, und ſihe, ein Oel-Blat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem Mund. 1. B. Moſ. 8. v. 10. 11.

LXIX.

206. Wir aber, die wir des Tages ſind, ſollen nüchtern ſeyn, angethan mit dem Harniſch des Glaubens und der Liebe, and mit dem Helm der Hoffnung zur Seeligkeit. 1. Theſſal. 5. v. 8.

207. O wie froh wolten wir ſeyn, wann der HERR gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder, aber er hat ein Schwerdt zu fegen gegeben, daß man es faſſen ſoll. Heſekiel 21. v. 10. 11.

208. So ſpricht der HERR zum Könige zu Babel: Thue weg den Hut, und heb ab die Cron denn der ſich erhöhet hat, der ſoll erniedriget werden. Heſekiel 21. v. 26.

LXX.

209. Der HERR richte eure Hertzen zu der Liebe GOttes und zu der Gedult Chriſti. 2. Theſſal. 3. v. 5.

210. Darum, ſpricht der HERR, will ich dich auch zuſchlagen, und mein Aug ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. Heſekiel 5. v. 11.

211. Verwirff mich nicht, O GOtt! von deinem Angeſicht, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Pſalm 51. v. 13.

LXXI.

212. Aber du GOttes-Menſch, jage nach der Gerechtigkeit, der Gottſeeligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult der Sanfftmuth. 1. Timoth. 6. v. 11.

213. Zur ſelben Zeit wird der HErr Jeruſalem mit Laternen durchſuchen, und heimſuchen die Leute, die auf ihren Heſen ligen, und ſprechen in ihrem Hertzen: Der HErr wird weder Böſes noch Gutes thun. Zeph. 1. v. 12.

214. Wohl dem, des Hoffnung auf den HErrn ſtehet, der Himmel, Erden, Meer, und alles was drinnen iſt, gemacht hat. Pſal. 146. v. 5. 6.

LXXII.

215. JEſus Chriſtus hat dem Tod die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Weſen an das Licht gebracht, durch das Evangelium. 2. Timoth. 1. v. 10.

216. Hiskia betet: Ich winſelt wie ein Kranich und Schwalbe, und girret wie eine Taube, meine Augen wolten mir brechen. Jeſaiä 38. v. 14.

217. In der Menſchen Leben iſt immer Sorg, Forcht, Hoffnung und zuletzt der Tod. Syrach 40. v. 2.

LXXIII.

218. Wir ſollen verläugnen das ungöttliche Weſen, und die weltliche Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſeelig leben in dieſer Welt. Tit. 2. v. 12.

219. Der HERR ſpricht: Wenn gleich Moſes und Samuel vor mir ſtünden, ſo habe ich doch kein Hertz zu dieſem Volck / treibe ſie weg von mir. Jerem. 15. v. 1.

220. Wann ihr ſchon eure Hände ausbreitet, verbirge ich doch meine Augen vor euch, ſpricht der HERR. Jeſaiä 1. v. 15.

LXXIV.

221. Gnade ſey mit euch, und Friede von GOtt unſerm Vatter, und dem HErrn JESU Chriſto. Epiſt. an Philemon v. 3.

222. Die Sonne wann ſie aufgehet, verkündiget ſie den Tag, ſie iſt ein Wunderwerck des Höheſten. Syrach 49. v. 2.

223. Das Hertz des Gerechten dichtet, was zu verantworten iſt , aber der Mund der Gottloſen ſchäumet Böſes. Srüchw. Salom. 15. v. 28.

LXXV.

224. GOtt hat uns beruffen zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferſtehung JEſu Chriſti von den Todten. 1. Petr. 1. v. 3.

225. HERR, du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, mein Aug von Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandlen für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Pſal. 116. v. 8. 9.

226. Der HERR HERR wird den Tod verſchlingen ewiglich, und wird die Thränen von aller Angeſichter abwiſchen. Jeſaiä 25. v. 8.

LXXVI.

227. Wir haben ein feſtes Prophetiſches Wort, und ihr thut wohl, daß daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da ſcheinet an einen dunckelen Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgen-Stern aufgehe in euren Hertzen. 2. Petr. 1. 19.

228. Wer kan ſagen: Ich bin rein in meinem Hertzen und lauter von meinen Sünden. Sprüchw. Salom. 20. v. 9.

229. Deine Sonne wird nicht untergehen, noch dein Mond den Schein verliehren, denn der HERR wird dein ewiges Licht ſeyn Jeſ. 40. v. 20.

LXXVII.

230. Denn drey ſind, die da zeugen im Himmel; der Vatter, das Wort (ſo da iſt JEſus) und der H. Geiſt/ und dieſe drey ſind Eins. 1. Joh. 5. v. 7.

231. Joſua richtet zwölff Steine auf mitten im Jordan, da die Füſſe der Prieſter geſtanden waren / die die Lade des Bundes trugen. Joſuä 4. v. 9.

232. Dich aber GOtt kennen, iſt eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wiſſen / iſt eine Wurtzel des Lebens. Buch der Weißh. 15. v. 3.

LXXVIII.

233. Wer in der Lehre Chriſti bleibet, der hat beydes den Vatter und den Sohn. 2. Joh. v. 9.

234. Das gottloſe Weſen iſt angezündet, wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken, und brennet im dicken Walde, und gibt hohen Rauch, Jeſ. 9. v. 18.

235. Wünſchet Jeruſalem Glück; es müſſe Friede ſeyn innwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Palläſten. Pſal. 122. v. 6. 7.

LXXIX.

236. Wer Gutes thut, der iſt von GOtt, wer Böſes thut, der ſihet GOtt nicht. Ich hätte viel zu ſchreiben, aber ich wolte nicht mit Dinten und Federn zu dir ſchreiben. 3. Joh. v. 11. & 13.

237. Ein Spruch in eines Narren Mund, iſt wie ein Dorn-Zweig, der in eines Trunckenen Hand ſticht. Sprüchw. Sal. 26. v. 9.

238. Weil nicht bald geſchiehet ein Urtheil über die böſen Werck, dardurch wird das Hertz des Menſchen voll, böſes zu thun. Pred. Sal. 8. v. 11.

LXXX.

139. Moſes achtet die Schmach Chriſti für gröſſer Reichthum, denn die Schätze Egypti. Ebräer 11. v. 26.

240. Spricht zu ihnen Andreas: Es iſt ein Knabe hier, der hat fünff Gerſten-Brod und zween Fiſche, aber was iſt das unter ſo viel, bey fünfftauſend Mann. Joh. 6. v. 9. 10.

241. Nun aber bleibet Glaub, Hoffnung, Liebe, diſe drey. Aber die Liebe iſt das gröſſeſt unter ihnen. 1. Corinth. 13. v. 13.

LXXXI.

242. Wer ſich läſſet duncken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Hertz, deſſen Gottes-Dienſt iſt Eytel. Jacobi 1. v. 26.

243. Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht der HErr, daß kein Trauben am Weinſtock, und keine Feigen am Feigen-Baum bleiben, ja auch die Blätter wegfallen ſollen. Jeremiä 8. v. 13.

244. Wer unvorſichtig heraus fähret, ſticht wie ein Schwerdt: Aber die Zunge des Weiſen iſt heilſam. Sprüchw. Sal. 12. v. 18.

LXXXII.

245. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten Glauben durch den H. Geiſt, und betet. Epiſtel Judä v. 20.

246. Es iſt das Hertz ein trotzig und verzagt Ding / wer kan es ergründen. Jerem. 17. v. 9.

247. So ſpricht der HERR: Ich will mein Geſetz in ihr Hertz geben, und in ihren Sinn ſchreiben. Jeremiä 31. v. 33.

LXXXIII.

LXXXIII.

248. Seelig iſt der und heilig, der Theil hat an der erſten Auferſtehung, über ſolche hat der ander Tod keine Macht: ſondern ſie werden Prieſter GOttes und Chriſti ſeyn. Offenbahr. Joh. 20. v. 6.

249. Thue, was dein Hertz luſtet, und deinen Augen gefället, und wiſſe, daß dich GOtt um dieſes alles wird führen für Gericht. Prediger Sal. 11. oder 12. v. 9.

250. Der GOtt unſers HERRN JEſu Chriſti, der Vatter der Herrlichkeit, gebe euch den Geiſt der Weißheit, zu ſeinem Selbſt-Erkanntnuß. Epheſern 1. v. 17.

Das dritte Regiſter.

In ſich haltend die Erläuterung deren in denen Hertzen dieſes Buchs vorgeſtellten Sinn-Bildern / wie ſie nach ihren Zahlen vorkommen.

5. Ein wie ein klarer Diamant im Gold funcklendes Hertz.
7. Den Brüderlichen Hand-Gelübden gleich, friedliches-
8. Mit Feuer des guten Geiſtes beflammetes-
13. So feſt, als durch einen wahren Eydſchwur, verbundenes Hertz.
24. Ein mit geilen Liebes-Pfeilen geſchoſſenes Hertz.
25. Ein als mit Brief und Sigill dem Höchſten verſchriebenes-
26. Mit Davidiſcher Lob-Harpffen den HERRN preiſendes-
31. mit dem lieben Creutz zu GOtt gelencktes Hertz.
36. Ein mit Spieß und Geſchoß montirtes Blut-gieriges Hertz.
38. Ein den ſchönen Gottesdienſt in ſich führendes-
37. Mit Zorn, Geitz, Sauffen, Spielen, Mord und Laſter angefüllte Hertzen.
40. Das GOtt zu Ehren geiſtliche Rauchwerck opfferende-
42. Uber den ſeltſamen Welt-Lauff verwunderend-jammerende-
43. Der Engliſchen Reinigkeit ſich befleiſſende Hertz.
44. Mit Seufftzen und demüthigem Gebet anhaltende Hertzen.
47. Ein als mit einer Ketten gefeſſelt-geängſtigtes-
48. Den Geboten GOttes ergebenes Hertz.
52. Wegen groſſen Jammers und Mühſeeligkeit verwundete Hertzen.
53. Das GOtt mehr als Menſchen gehorchende-
56. Gleich der ſüß-ſingenden Nachtigall GOtt lobende-
57. Als mit lieblichen Roſen erquicktes, von GOtt erfreuete-
65. Als mit Augen der Wachſamkeit verſehene-
69. Und als mit Geigen und Saitenſpiel ermunterte Hertz.
72. Ein als mit einem eiſernen Schloß eingeklammertes Hertz.
73. Das als ein Schiff in ungeſtümmen Meeres-Wellen ſchwebende.
74. Als verwelckte Blumen abgemattete-
84. Durch den klaren Weißheit-Spiegel erleuchtete-
96. Von Göttlicher Gnade, die Menſchen zur Beſſerung zu locken, ſtrahlende Hertz.
99. Die von gutem Vorſatz Sonnen-klar ſcheinende, gottloſe Stein-Hartnäckigkeit meidende, und zum Guten willige Hertzen.
104. Das das edelſte Kleinod verlangende-
119. GOtt angenehme Dienſte Himmel anſchickende-

138. Als ein zur Erden geſunckener, ſchmachtende-
140. Aus gerechtem Regiments-Eyfer gebietende-
143. Und als mit einem reinen Blumen-Krantz gezierte unbefleckte Hertz.
147. Das mit Dornen der Boßheit angefüllte Hertz.
152. Die mit Buß-Thränen überſchwemmete-
157. Als Silber und Gold durch Trübſal geprüfete- (tzen.
160. Und als durch Ruthē und Geiſſel gezüchtigte bußfertige Her-
167. Das durch Noth und Jammer gepreßte Hertz.
174. Das mit Schalcks-Netzen aufpaſſende Hertz.
177. Die als Mücklein und Würmlein angegriffene, verzagte Hertzen.
178. Das mit einem Zweiffels-Strick verwickelte Hertz.
187. Das als von einer gifftigen Schlangen bewohnete Hertz.
191. Die durch den Glantz Göttlichen Worts erleuchtete-
197. Als mit heiliger Andacht wohl-verſehene-
200. Und mit geiſtlichen Friedens-Zweigen bewahrete Hertzen.
201. Das als ein willig-darreichende Hand gütige-
204. Auf GOttes Wort eyferig-merckende Hertz-
209. Den Engliſchen Tugenden nachſtrebende Hertzen.
213. Ein, als von unreinen Spinnen vergifftetes Hertz.
219. Das durch gerechten Göttlichen Zorn verſchloſſene Hertz
223. Das als mit einem Circul ausgemeſſene richtige Hertz.
227. Die von dem hellen Morgenſtern Göttlichen Worts blinckende Hertzen.
228. Das mit ſündlichem Ungeziefer verunreinigte-
238. Das nach wilder Thiere Art Viehiſches-
242. Und den wanckenden Rohren gleich unbeſtändiges-
246. Auch wie ein Schwerdt und Schnur, bald ſchneidendes bald reiſſendes Hertz.
247. Das Göttliche Geſetz in ſich ſelbſt ſchreibende Hertz.
249. Das der ſündlichen Welt-Luſt nachtantzende Hertz.

Angehängtes ACROSTICHON

Man bildt ſich offt viel ein, dieweilen die Gedancken
Erlaubt und Zoll-frey ſind; Jedoch gemeiniglich
Laufft was mit unter, das nicht bleibet in den Schrancken
Chriſt-wohlgeſinnter Pflicht, darum ein jeder ſich
Hüth' auf das allerbeſt, daß ſein Einbildung ſtehe
In feſt-gefaßtem Zihl, das wohl erbaulich ſey,
Ohn alle Eitelkeit, auf Sachen, die man ſehe,
Recht förderlich zu ſeyn, zur Tugend mancherley.
Mag dann diß kleine Werck was nutzliches einbilden:
Auf Weiſe, die es kan, ſo bin ich wohl vergnügt,
Triffts ſolche Hertzen an, die in ſich laſſen ſchilden,
Treu, Glauben, gute Werck, gottſeeliglich verfügt,
So woll der Himmel ſelbſt beſtrahlen ihre Sinnen,
Pflegt doch des Höchſten Geiſt das Gut zu bilden ein,
Es kan ihm nicht einmahl an Nutzbarkeit zerrinnen,
Regiert und führt die wohl, die ihm ergeben ſeyn.
Gebührt ſich demnach ſchon, diß Buch hier fürzulegen,
Es lehrt, erbaut, ergötzt, gibt gute Einfäll an,
Rührt her von GOttes Wort, der gebe ſeinen Seegen
in Augſpurg / und wo es noch weiter dienen kan.

Moſes zeiget daß Geſeze,
Jeſus bringt die Gnaden ſchäze.
2.

I. Das Erſte Buch Moſis.

Iſt der Schöpfŭng Gottes Geiſt,
Seine Hohe Wirckŭng Weiſet.
1.

Der Geruch.

Weißheit nach des Him̃els=ſprŭch,
Iſt der ſchönſte Heÿl= Gerŭch.
3.

Lieb ũnd Glaũbe biſ inn Tod,
Iſt die Haũpt-Sũm̄: der Gebott.
5.

II. Daß andere Buch Moſis.

Moſes hat im Bũſch erkant,
Gott ũ. Menſchheit, nah verwandt.
4.

Das Empfinden.

Wo die Todes-pfeil hin zihlen,
Da vergehet Sinn ũnd fühlen.
6.

Galat: IV. v. 6.

Weil Ihr denn

Seit hat Gott geſand den

Seines Sohns inn Eüre

Weil ūns Gott für Kinder hält
Chriſti Geiſt ūns ſelbſt beſeelt.

8.

III. Daß Dritte Buch Moſis.

III. B: Moſ: XIX. v. 17.

Dū ſolt deinen Brūder nicht haſſen in deinem

en.

Haſſe deinen Brūder nicht
Gantz verſühnt dein Herz anricht.

7.

Daß Geſicht.

Syrach XXIII. v. 4. 5.

Herr Gott Vatter ū. Herr meines Lebens Behüte mich für Unzüchtigem

Aller Tūgent dich verpflichte,
ūnd mißbraūch nicht daſ Geſichte.

9.

Röm. X. v. 4.

Iſt des

es

Ende.
Wer an Ihn glaübet
Der iſt Gerecht.

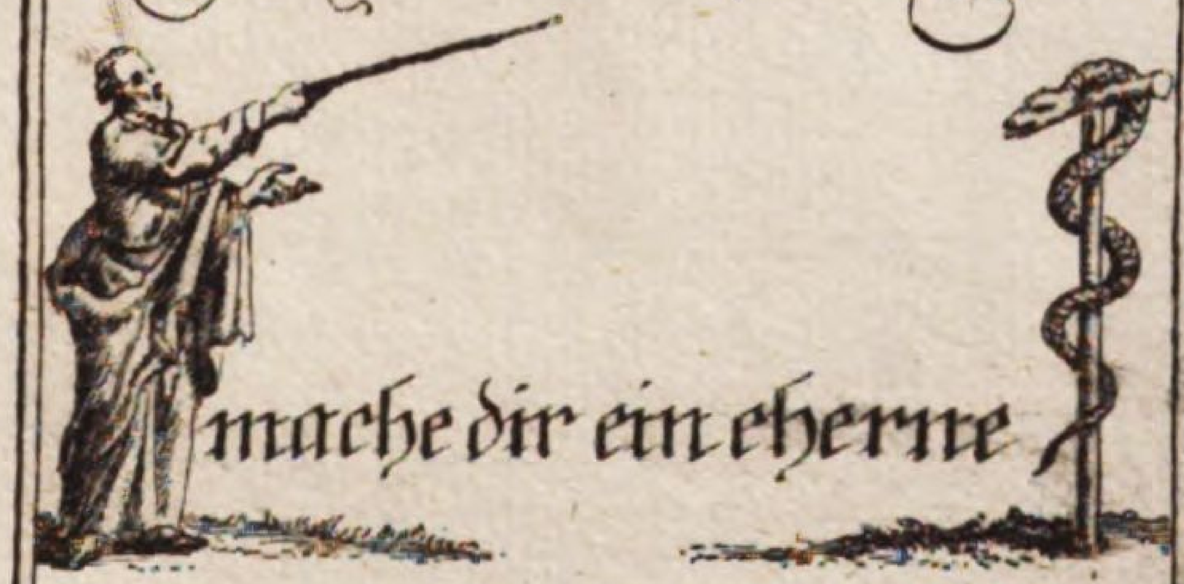
Wer da Jeſum recht erkennt
Findet des Geſetzes End.

11.

IV. Das vierdte Buch Moſis.

IV. B. Moſis XXI. v. 8.

Der HERR ſprach zü



mache dir ein eherne

ü. richte ſie züm zeichen aüf
wer gebiſſen iſt
ünd ſihet ſie an
der ſoll Leben.

Konte Moſis Schlange heÿlen
Mehr wird Jeſus heÿl ertheÿlen.

10.

Der Geſchmackh.

Im IV. B. M: XI. v. 8.

Daß Volckh zürib daß man in

ü. kochets in

ü. es hatte wie öhl Küchen
einen

Dorten führt daß Himelbrot
Mancherleÿ Geſchmack von Gott.

12.

1. Petri II. v. 25.

Ihr waret wie die Irrende

aber Ihr ſeit nün bekehret
Zü dem

en, ünd

eürer Seelen.

Jeſüs, ünſer Seelen Hirt,
Sücht die Schäflein die verirrt.

14.

V. Das Fünffte Buch Moſis.

V. B. Moſis V. v. 29.

Ach, Spricht der HERR
Das Sie ein Solch

hätten mich zü Fürchten
ünd zühalten alle meine

Ihr Lebenlang:

Gott daß Seine treülich thüt,
wann nür ünſer Hertz iſt güt.

13.

Daß Gehör.

1 Cor: XII. v. 17.

Wañ der gantze Leib

wäre wo blibe daß

Wende Sinnen ünd Gehör,
Züm Geſez ünd Gottes Ehr.

15.

Wo der höchſt die Thor bewähret
Sein die drinnen ungefähret.
17.

Wen Gott ſtraffen will alſo
Dem gehts gleich wie Jericho.
16.

Groſſe Häuſer fallen offt.
Frome grünen unverhofft.
18.

Syrach XL. v. 1. 3. 4.

Es iſt ein Elend Jämerlich ding üm aller Menſchen

So wol bei dem der in hohen

ſizt als bei dem ge ſten aüf Erdē: So wol bei dem der Seÿden ünd

trägt als bei dem der einen groben

an hat.

Diſes Lebens Jammer=Stand iſt der ganzen welt bekannt.

Judic: I. v. 7.

Adoni Beſekh ſprach

70

mit verhaütenen

ihrer

ünd

laſen aüf ünter meinem

wie Ich nün gethan habe, ſo hat mir Gott wider vergolten.

Wer befihlet Gott die Rache Siht Vergeltüng ſeiner Sache.

Jerem. L. v. 23.

Wie gehets zü das der

der ganzen

zübrochen ünd züſchla-gen iſt.

Gott ſtürzt ſelbſt, züleʒt in Jam̄er Der Tÿrañen ſchwerd ü. Ham̄er.

Weiber die deß Mañes Kron,
Haben Ehr ünd Lob darvon.

23.

Wer ſich Ehrlich hält wie Rüth
Findet Gnade Glück ünd güt.

22.

Geiler Herzen Thün ünd Blicke
Sein Netz: Band ünd Todes ſtricke.

24.

1 Samuel II. ℣. 1.

Hanna Bettet: Mein

iſt frölich in dem HERRN
mein iſt erhöhet inn
dem HERREN. Mein

hat ſich weit aufgethan
über meine Feinde,
denn Ich freue mich dei-
nes Heyls.

Wo die Gnad deſ Herzen blicket,
Iſt Herz-Seel: u. Muth erqvicket.

26.

1 Sam: XII. ℣. 24.

Fürchtet nur den Her-
ren und dienet Ihm treu-
lich von gantzem

en

Dañ Ihr habt geſehen
wie groſſe ding
Er mit Euch thut.

Treues Herz und fromer Muth
Wird von Gott es haben gut.

25.

1 Sam: XXVI. ℣. 16.

David ſprach zu Abner
Sihe hier iſt der

deß es

und der Waſſer=

die zu ſeinen en
waren.

David ſchont des Sauls Sanfftmütig
Der Ihn doch verfolgt ungütig.

27.

Gott laſſ seine Herde leben!
ünd Woll treüe Hirten geben!

29.

Wohl dem Volckh wo herrſcht alzeit
Davids Heil-Gerechtigkeit.

28.

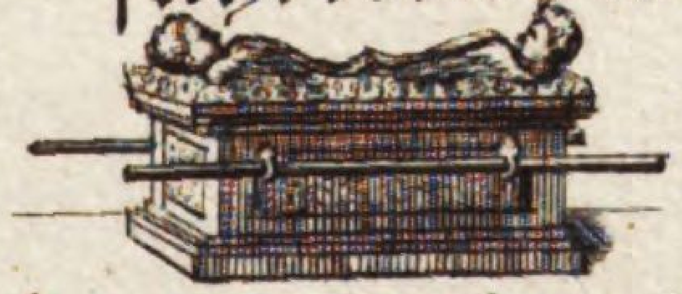
Wer ſich hört ins Angſicht loben
Wird bald zeigen ſeine Proben.

30.

II Sam. VI. v. 15.

ünd

ſambt dem ganzen Jſrael
führeten die



Des HERREN heraüf, mit
Jaüchzen ünd

Alle Freüde wird geheget
Wo man Gottes Bündsladträget.

32.

I Reg: VIII. v. 57. 58.

Der HERR ünſer Gott
verlaſß üns nicht
ünd zihe die

nicht ab von üns
zü neÿgen ünſer

zü Jhm, daß wir wandlen
in allen Seinen Wegen.

Gott zü üns Sein hand woll neÿgen
ünd zü Jhm die Herzen beügen.

31.

Sprüchw: IIII. v. 9.

Die

wird dein

ſchön ſchmücken, ü. wird
dich zierē mit einer hübſche

Edler Weißheit Tügent Lohn,
Jſt ein Hübſche Ehren Kron.

33.

Wie der Böß inn Noth verboßt
So iſt der Gerecht getroſt:
35.

Nicht gnug Augen haben Wir
Gottes Schütz zu ſehen hier.
34.

Der Gottloß verfolgt den Fromen
Muß doch endlich auch umkomen.
36.

Jeremiæ XXIX. v. 13.

So Ihr mich von
ganzem

en
Süchen werdet
So will Ich mich von Eüch
finden laſſen
Spricht der HERR.

JESUs Lieb daſ Herz Entzündet,
daß es ſuchet, ünd Ihn findet.

38.

I Chron. XVI. v. 28.

Das ganze Iſrael brachten
Die

des bünds
Deß Herren hinaüf, mit
Jaüchzen,

ünd hellen

mit Pſaltern
ünd

Frölich alles ſchallt ünd klinget,
Wo man Gottes Lade bringet.

37.

I B. der Chronik XXIX. v. 9.

Der Herr Süchet alle

ünd verſtehet aller Gedan-
ken Tichten. Wirſt dü
Ihn Süchen, So wirſt
dü Ihn finden,
wirſt dü Ihn aber verlaſ-
ſen, so wird Er dich verlaſ-
ſen Ewiglich.

Gott iſts Selbſten der es faſſet,
wer Ihn Liebet oder Haſſet.

39.

Jael müſs den Helden tödten.
Wañ Gott will Sein Volckh errettē.

41.

XIV. Das andere Büch der Chronik.

Gottes Gnaden Augen ſchaüen,
Auf die Herzen die Ihm traüē.

40.

Nach der Welt Angſt nicht züvil,
Gott thüt gleichwohl waſs er will.

42.

II. Maccab: XV. ℣. 26.27.

Jüdas ünd die Seinen grif-
fen die Feinde an.
Mit den

Schlügen Sie, mit dem

aber Schrÿen Sie
zü Gott.

Händ die ſtreitten ſich zü retten,
Sigen, wen die Herzen betten.

44.

Esſræ VII. ℣. 10.

Esra ſchikket ſein

zü ſüchen daß

Deß HERREN ünd zü
thün ünd zü lehren in Iſra-
el. Gebott ünd Rechte.

Wo daß Herz ſich Schickt zü Gott,
Hält man Rechte ünd Gebott.

43.

Spr: Salom. XXII. ℣. 9.

Ein güt

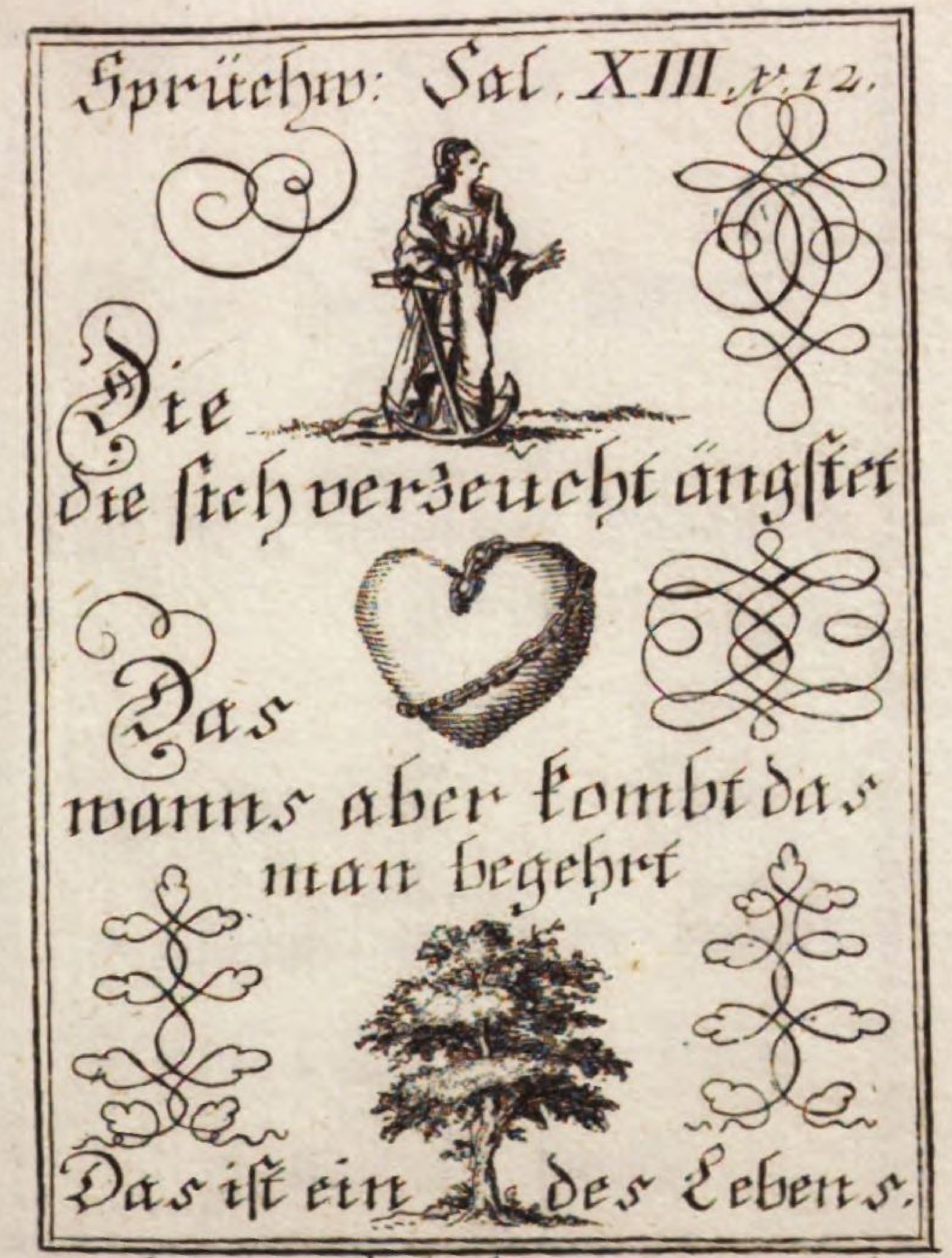
wird geſegnet
Denn Er gibt ſeines

s

Den Armen.

Wer beweiſet Güts den Armen,
deſſen wird ſich Gott erbarmen.

45.



Nichtigs hoffen kan zwar qüälen,
Doch geräths aüch fromen Seelen.

47.

Hör ünd Sihe HERR mein Gott,
daß Gebett in ünſrer Noth.

46.

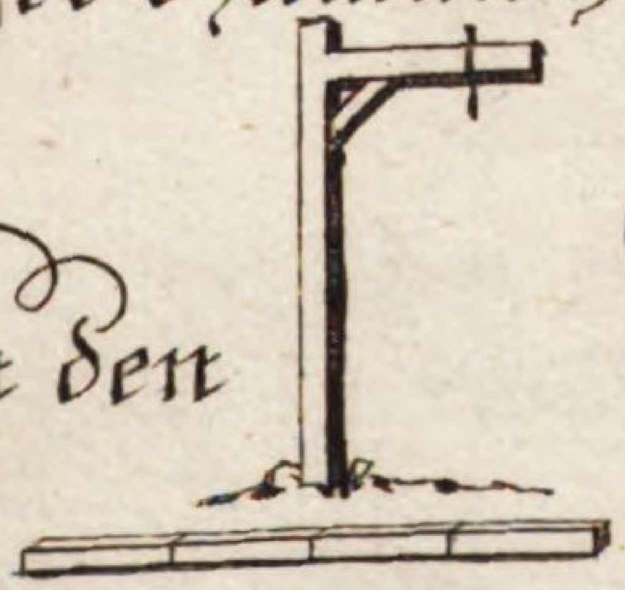
Neig zü Gottes Lehre hin
Ohren, Aügen, Herz ünd Sinn.

48.

Esther VII. v. 9. 10.

Der ſprach

Laſſet Haman hängen.

an den  50 hoch

Den Er Mardachai

gemacht hatte.

Haman ſelbſt den galgen zieret,
den er Mardachai führet

50.

Esther VI. v. 11.

Haman nam daß

ünd

ünd zog Mardachai an, ü.
führet Ihn aüf der Statt
Gaſſen, ünd rief für Ihm
her, ſo wird man thün dem

den Der

gern ehren wolt.

Wem Gott will ſein Gnad zü kehrē,
den müſ ſelbſt der König ehren.

49.

Proverb. XXVI. v. 17.

Wer ſich menget iñ Frem-
den Hader, der iſt
wie einer der Einen

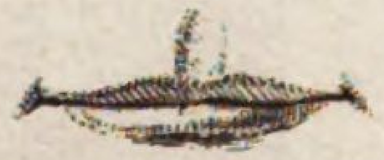
beÿ den

Zwacket.

Sich inn Fremde händel flicken.
Heiſt: Hünd bei den Ohren zwickē.

51.

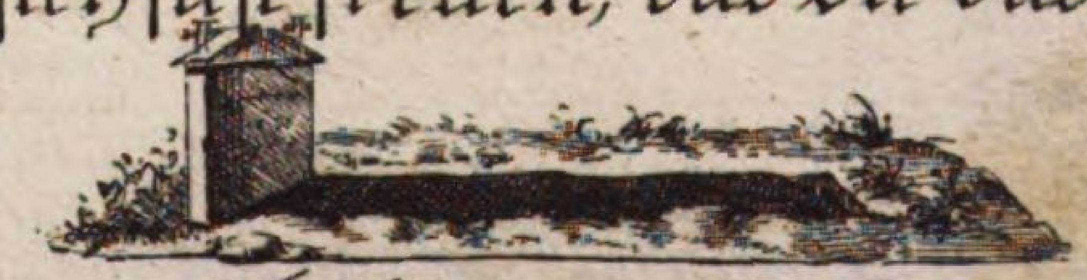
Hiob 31. v. 27. 28.

Hat ſich mein heimlich bereden laſſen, Das meine meinen  küſſe. Damit hätte ich verläugnet von oben.

Wer ſein Eigen Herz erhebt,
Iſt als der da fallend ſchwebt.

53.

Hiob III. v. 20. 21.

Warüm iſt daſ gegeben dem Mühſeligen, ünd das den betrübten Die deß es Warten, ünd er kommt nicht. Die ſich faſt freüen, das Sie das  bekommen.

Füglich komt der Tod zü ſtatt,
denen die des Lebens ſatt

52.

Hiob XIIII. v. 5.

Der Menſch hat ſeine beſtimbte die Zahl ſeiner Stehet bey Gott.

Menſchen zeit ü: zil züm Todt,
Rührt von Gott ü: ſteht bei Gott.

54.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Meines Sinns Gedicht u. Singen,
Soll von meinem Jesū klingē.

56.

XIX. Die 4 Elementa aus dem Pſalm.

Waßer, Feuer, Lufft, und Erd,
Loben Gottes Hohen werth.

55.

Gott iſts der kan Freude geben,
Gnad, Geſundheit, Segen, Leben.

57.

Keüſch, ünd from̄ Sein, ü. geſchikt,
Macht beim König ſelbſt beglükt.

59.

Rechte Weißheit führt zü Gott,
Wer Sie haßet, Liebt den Tod.

58.

Wer in̄ dem Berüf nicht bleibet
Iſt mit Thorheit eingeſtäübet.

60.

Weyſe Laſſen ihre Augen
Zü dem rechten ſchaüen Taugē.

62.

Wer ſtets Wollüſt will genieſſen.
Sündigt wider das Gewiſſen.

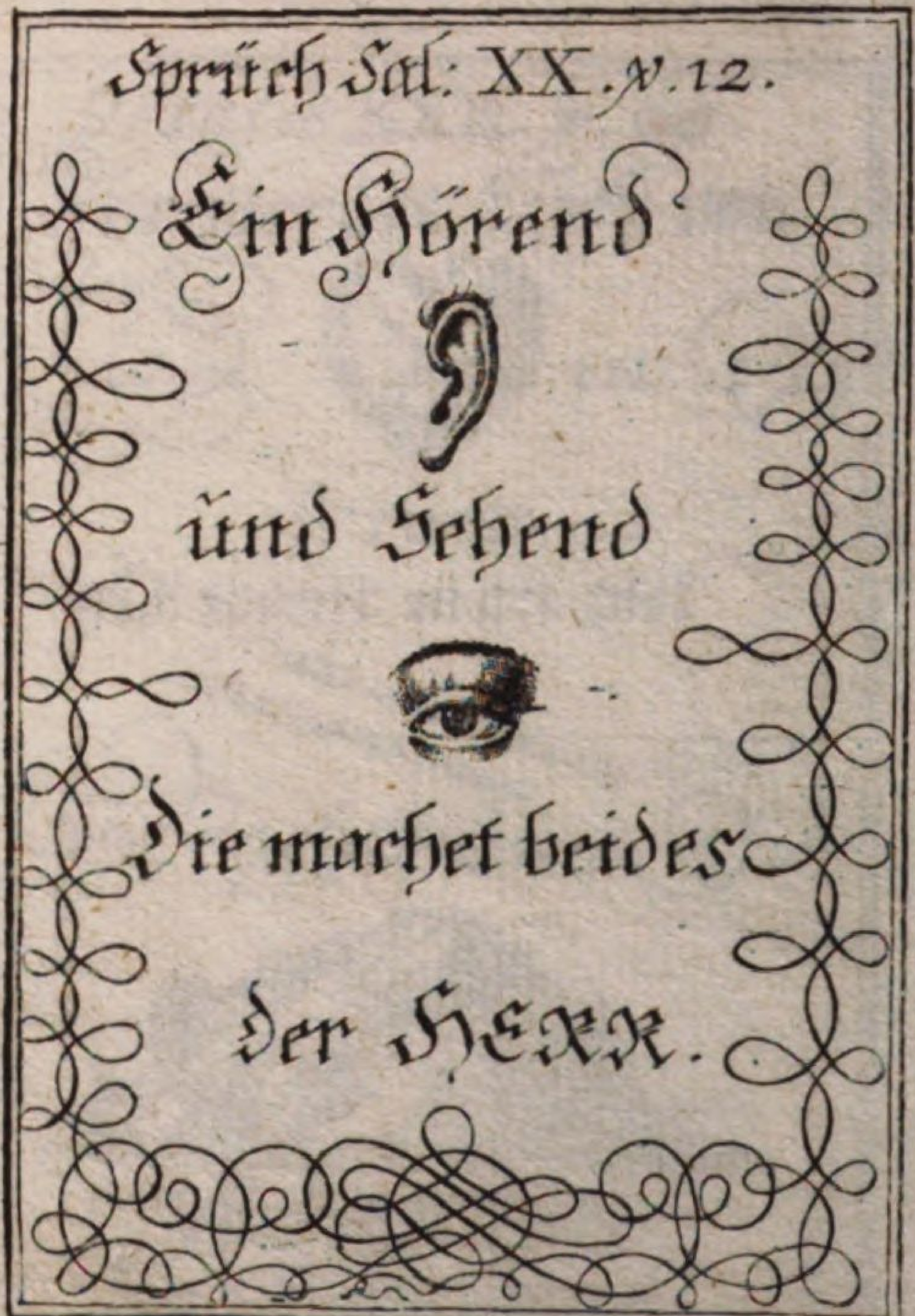
61.

Wer den Baü nicht ünterhält,
Iſt dran ſchüldig, weñ er fällt.

63.

Froṁe ſchlaffen ohne Noth,
Wañ das Herze wacht zü Gott.

Dürch dẽ Haüch der Gnadẽ Winde.
Trifft die Herzẽs Blüht geſchwinde.



Gott gibt Augen ünd Gehör.
Daſ mans braüch zü ſeiner Ehr.

Opfer=Werckh und Tempel=Schein
Bei den Chriſten Geiſtlich ſein.
68.

Wo ſich Gottes Volck befindet,
Iſt die Statt auf Heyl gegrundet.
67.

Groſse Freude Laſſen ſehen,
Die zum Berg deß Herren gehē.
69.

Jesüs iſt daß Liecht deß Lebens,
Folg. die Zeit iſt nicht vergebens.

71.

Alles Gütes läßt Gott Lehren.
Doch will niemand ſich bekehrē.

70.

Pharao betroht, gelockt,
dürch dē Moſen, bleibt verſtockt.

72.

Esay: I: v: 5.

Waß Soll man weiter an Eüch ſchlagen, ſpricht der HERR. Daß gantze

iſt Kranckh, daß gantze

Iſt Matt

Lieber Gottſchlag nicht zü ſehr.
Wir Sind Kranck ü. Matt vorher.

74.

Klag Lied: I. v. 20.

Mein

waller mir iñ Meinem Leibe
Draüſſen hat mich das

ünd im Haüse hat mich

Der zür Witwen gemacht.

Feindes Schwerd, ünd böſen tod,
Wende ab, O Gnaden=Gott.

73.

Jesaiæ LIX. v: 1.

Sihe deß HERREN

iſt nicht zü Kürtz, das Er nicht helffen köñe: ü. ſeine

Sind nicht dicke wordē daß Er nicht höre: Sondern

Eüre Untügend Scheiden Eüch ünd Eüren Gott voneinander.

Diſer Denckſprüch zeigt ü. Lehret
Worüm Gott nicht hilfft ü. höret.

75.

XXVI. Der Prophet Heſekiel.

Moſes ŭnd Elias Lehren:
Jeſum will Gott ſelbſt verklären.

77.

Alſo müſſen Erden=Sachen,
Gottes Gheimnüs Kenbar machē.

76.

Lehrer die vil gŭts gelehret,
Werden hier ŭnd dort geehret.

78.

Offenb: Joh: III. v. 18.
Ich rathe dir, das dü

von mir kaüffeſt, das mit

dürch leüttert iſt,
ünd Weiſſe

daß dü dich anthüeſt, ünd
Salbe deine

mit Aügen Salbe,
das dü Sehen Mögeſt.

Die Natür Arm, bloſ, ünd blind,
Mittel gnüg bei Jeſü find.

80.

XXVII. der Prophet Daniel.

Daniel. II. v. 20:21.
Gelobet Sei der Name Gottes von Ewigkeit zü Ewigkeit
denn Sein iſt beÿde

ünd
Er ändert

ünd
Er ſetzet

ab,
ünd ſetzet ein.

Gottes Weißheit Rath ü. ſtärcke,
Führt die zeit ü. Hohe Wercke.

79.

Sprüch Sal: XIII. v. 9.

Daß
der Gerechten
macht frölich.

Aber die
der Gottloſen
wird aüs Löſchen.

Der Gerechten Liechter blincken,
Der Gottloſen büzen ſtincken.

81.

Billich, wer den Acker baüet,
Genieſt die früchten die er ſchaüet.

83.

Säet die Gerechtigkeit,
Erndet Lieb, die weil es Zeit.

82.

Narren die nichts Nützliches ſagen,
Werden nach verdienſt geſchlagen.

84.

I *Theſsalon*: IIII. *v.* 16.

Er ſelbſt der HERR wird
mit einem Feld Geſchrey

ŭnd Stiṁe des Erz s.

ŭnd mit der
Gottes hernider koṁen

ŭnd die

inn Chriſto, werden
Aŭfferſtehen zŭ erſt.

Herr wañ dein Poſaŭn wird ſchalle.
Hilff das wir dir Wohlgefallen.

86.

Joel: III. *v.* 14. 15.

Deß HERRen tag iſt nahe
im thal deß Urtheils.

ŭnd

werden verfinſtern
ŭnd die

werden
Jhren Schein verlieren.

Wañ Soñ, Mond, ū. Stern zerbricht,
Komet Jeſūs zūm Gericht.

85.

Hesekiel. XXXVII. *v.* 12.

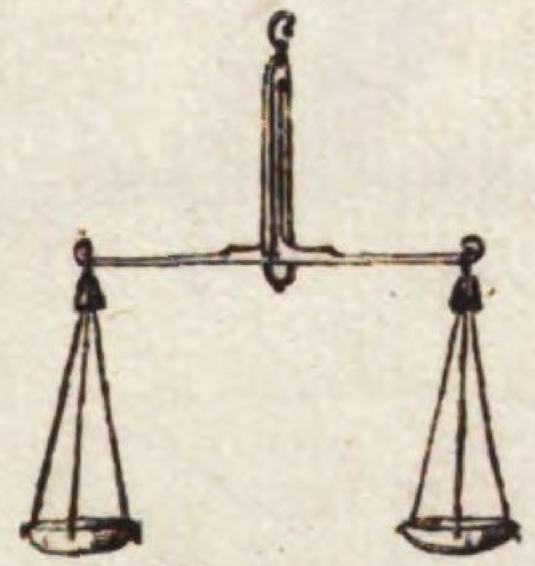
So ſpricht der
HERR, HERR.
Sihe
Jch will aŭffthŭn
eŭre

Wer iſt gleich dem HERRen nŭn,
Der die Gräber aŭff-kan thŭn.

87.

Michæ VI. v. 11.

Der Herꝛ ſpricht
Solte Ich die Unrechte



ŭnd Falſche

im

billigen,

Gott führt ganz gerechte klag,
Über falſch gewicht ŭnd Wag.

89.

XXX. Der Prophet Amos.

Amos VIII. v. 5:6.

Höret diß, die Ihr ſprecht
wir wollē dē

ſteigerē

ŭnd die fälſchē
Den Armen ŭm

ŭnd dē Dŭrfftigē ŭm einpar

ŭnter ŭns bringen.

Wer dŭrch Unrecht arme zwinget,
Dem iſt Gottes ſtraff bedinget.

88.

Jesaiæ LIX. v. 11.

Wir brŭm̄en wie die

ŭnd ächzen wie die

Den̄ wir harren aŭfs Recht
So Iſts nicht da.

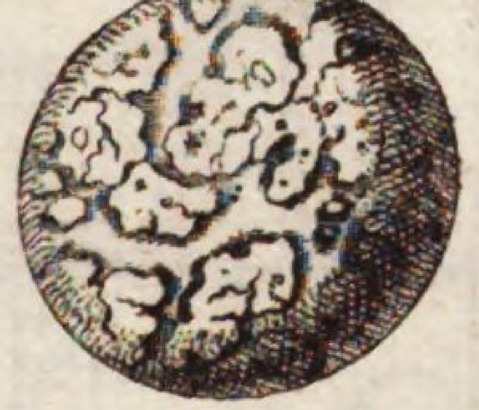
Wer iſt der nicht brŭm̄t ŭ. Klaget,
Wen̄ Er ſiht das Recht veriaget.

90.

Johañis. 8. v. 12.

ſprach: Jch bin Daß

der



wer mir nachfolget der
wird nicht wandlen
im Finſternüß.

Wer da folgt dem Wahren Licht
wird im Finſtern wandlen nicht.

92.

Obadjæ v. 4.

Weñ dü gleich in die Höhe
führeſt wie ein

ünd machteſt Dein

zwiſchen die

* * * * *

Dennoch will Jch dich von
dannen heründer ſtürzen,
ſpricht der HERR.

Wer will an die Sternen reichen
Der müß ſtürzen ü. entweichen.

91.

Sprüch Salom XXV. v. 19.

Die

des Veråchters
zür Zeit der Noth
Jſt wie ein faüler

ünd gleÿtender

Hoffnüng aüf daſ Böß gefliſſen.
Kan nicht fort, wird nichts genieſſē.

93.

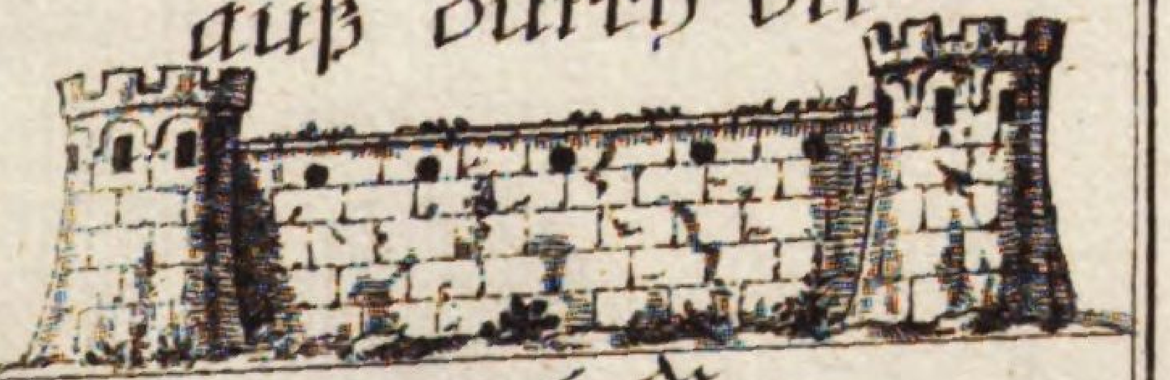
XXXII. Der Prophet Jona.

II. Corinth: IX. v. 32. 33.

Paulus ward zu Damaſco in̄ einem

Zum

auß durch die



Nidergelaſſen.
und entran̄ auß deſ Land,
Pflegers

Wan̄ Gott Paulum will entlaſſen,
Hilfft nichts deß Aretæ faſſen.

95.

Jonæ. II. v. 4. 5.

Jona bettet,
HERR alle deine Wogen
und

giengē über Mich, das Ich
gedachte ich were von deinē

verſtoßen, und würde deinē

Heiligen
nicht mehr ſehen.

Der, den Angſtflut hat umpfangē
Trägt nach Gottes Hauß verlangē.

94.

Jeremiæ VI. v. 8.

Beßere dich Jeruſalem
Ehe ſich Mein

von dir Wende
und Ich dich zum Wüſtē

mache
Darin̄ Niemands Wohne.

Wan̄ Gott Abwendt Herz u. Hand.
Werden wir zum Wüſten Land.

96.

Gottes Reich zu allen zeiten
Muſ ſich mehren und außbreiten.

98.

Kläglich Lautts wañ die Frucht,
Iſt vom Feind ſchon außgeſucht.

97.

Gott woll Frome Herzen Lenken,
Das Sie ſich Ihm ſelber ſchenken.

99.

Jeſus den wir glaübig ehren,
Wird ūns Frid mit Gott beſcheren.

101.

Weh der Statt, Weh, Mord darzü.
Wo man höret Kriegs ünrüh.

100.

Wer ſich rühmen will im Krieg.
Rühm ſich nach erhaltnem Sieg.

102.

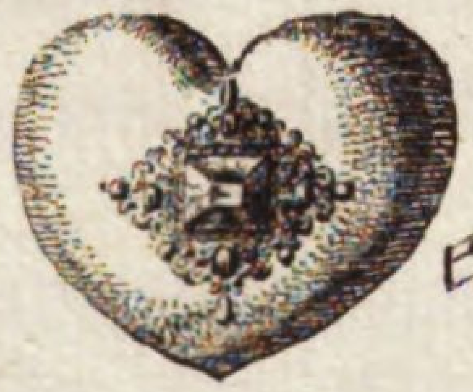
XXXV. Der Prophet Habacūc.

I. Cor: II. v. 9.

Daß kein geſehē hat

ūnd kein gehöret hat

ūnd in keines Menſchen

 en

kommen iſt

Das Gott bereitet hat

Denen die Ihn Lieben.

Denen die Gott herzlich lieben,
wird Ihr Freūd nicht gnūg beſchribē.

104.

Habacūc. III. v. 14.

Die

wird voll werden von Er-
kāntnūs der Ehre deß
HERRen

Wie

Daß das

bedecket.

Dein Erkāntnüß HERR will flieſſen,
Und Sich wie das Meer Ergieſſen.

103.

Habacuc. III. v. 20.

Aber der HERR iſt in
ſeinem Heiligen

Es ſeye Für Ihm Stille
Alle

Für dem Herrn im Hīmels Zelt
Schweig: und beūg ſich alle Welt.

105.

XXXVI. Der Prophet Zephania.

Buß und Gutthat iſt erlaubt
Selbſt zu ſalben Chriſti Haubt.

107.

Demut, Fromkeit, Nidrigkeit,
Find Gerechtigkeit allzeit.

106.

Jeſus iſt der Gute Hirt,
Der die Schafe ſamlen wird.

108.

Dem der ſteht in Gottes Gnaden,
Solle Gifft, ünd Biß nicht ſchaden.

110.

XXXVII. Der Prophet Haggai.

Wañ Gott will die Feind ümkehren,
Müſſen Sie ſich ſelbſt zerſtören.

109.

Gott hat Böſe ab züſtraffen
Plagen vil ünd gnüg erſchaffen.

111.

XXXVIII. Der Prophet Sacharia.

Jeſüs Eüſſert Sein Gewalt
Kam aüf erd in Armer gſtalt.

113.

Zion Soll den König kennen
Den der Geiſt züvor thät neñen.

112.

Gottes Hand als dann Man ſpürt,
Wañ der Hirt geſchlagen wird.

114.

Sonne der Gerechtigkeit
Gottes Heil. ſtets wol gedeñt.

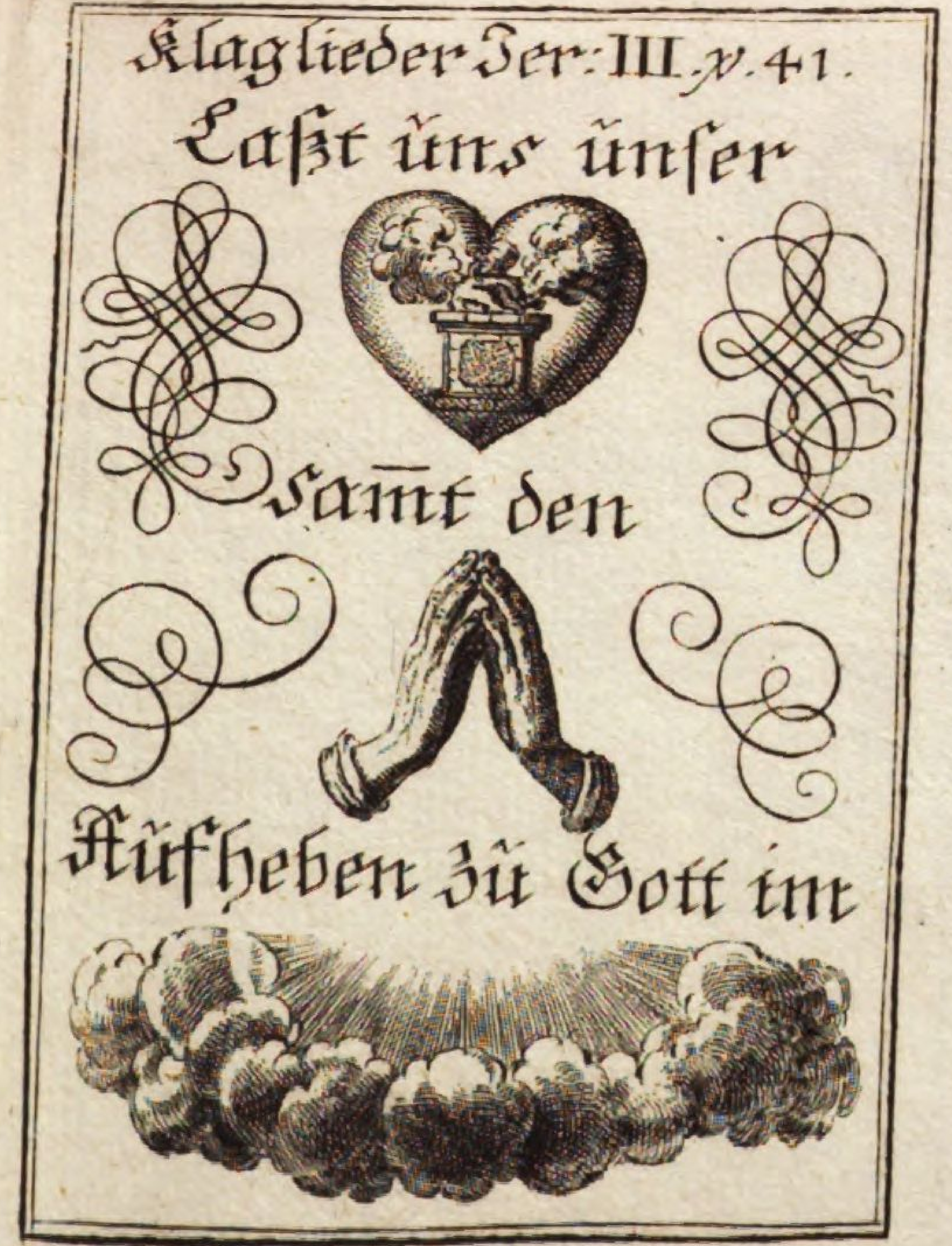
117.

Gottes Engel ünd Exempel,
Weiſen zü des HERRen Tempel.

115.

Wer nür JESUM recht Erkeñt
Hat Sein zeit wohl angewendt.

116.

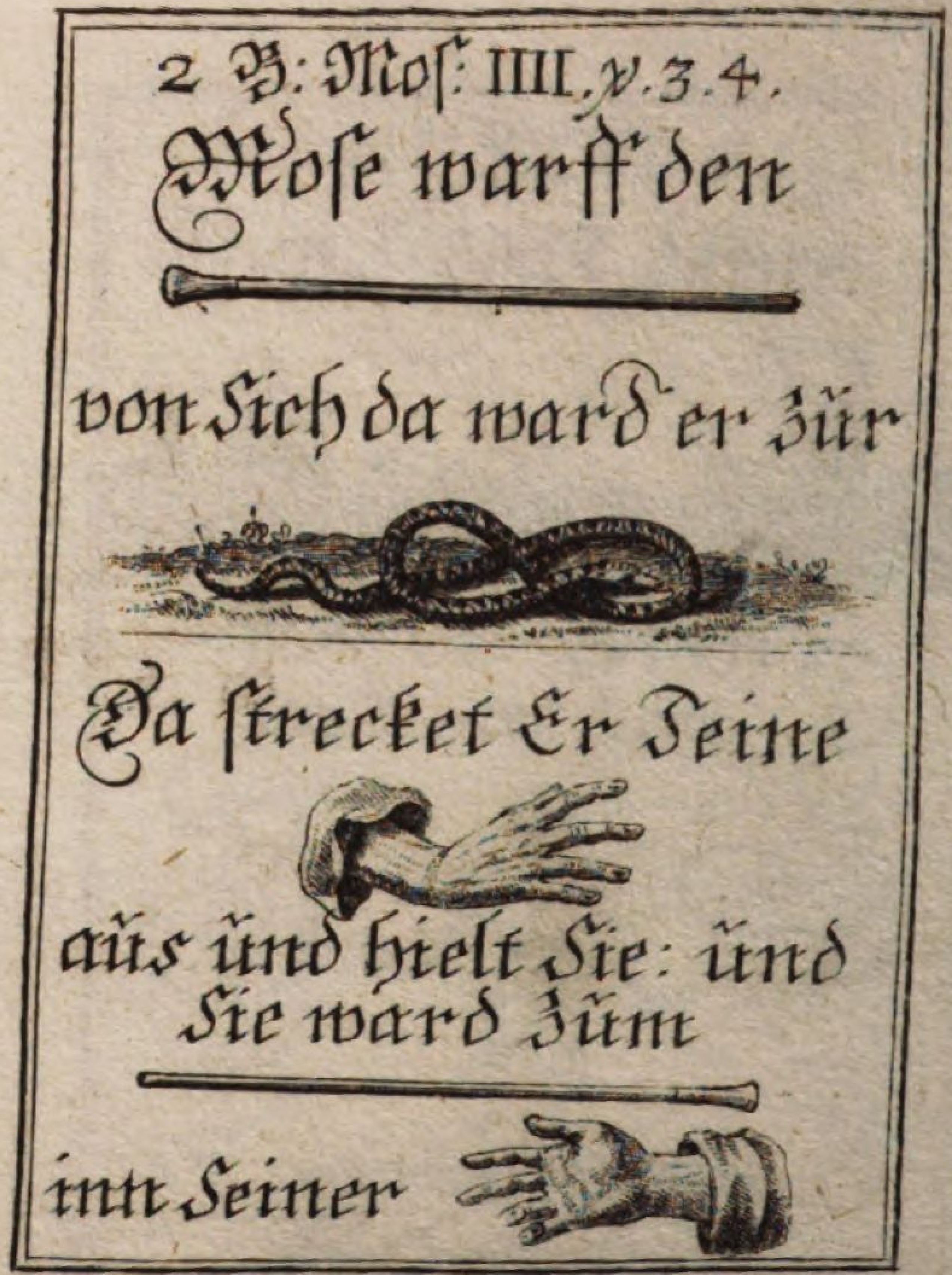


Bitte Gott inn Jeſüs Namen,
Halte Herz ünd Händ züſamen.

119.

Moſis Schwerd dürch's bette kriegt,
Amalek wird ganz beſigt.

118.



Moſis ſtab wird eine ſchlang,
Wan man bleibt verſtockt zü lang.

120.

XLI. Die Weißheit Salomonis.

Unſrer erſten Eltern Sünden,
Müſſen wir noch heüt empfindē.

122.

Gott erſchüf den Menſchen güt,
daß Verdroß deſ Teüffels Wüt.

121.

Unſer Leib wird aüf der Erden,
Ganz verklärt erhoben werden.

123.

III. B: Moſ: XIX. v. 32.

Für einem Grawen

Solt dü Aüfſtehn

ünd die

Ehren.

Wer im Ehren hält die Alten
Wird aüch alt in Ehr gehalten.

125.

Tobiæ VI. v. 1. 2.

Tobias zog hin, ünd ein

Lief mit Ihm, ünd gieng

das Er Seine wüſche

bei dem waſſer Tÿgris;

ünd Sihe ein groſſer

Führ heraüs Ihn züe

verſchlingen.

Wem da Gottes Gleÿt gedeÿet
Iſt im Anſtoß wol befreÿet.

124.

Jeremiæ XVII. v. 11.

Wie ein

Der ſich über

ſetzet, ünd brütet Sie nicht
aüß: Alſo iſt der So ünrecht
Güt Samlet.

Wer da Samlet Unrecht güt,
Heget eine ſchlechte Brüt.

126.

Frühling.

Vor Gott müſt der Prieſter glänze
Wie die Roſen im dem Lenzen.

127.

Sommer.

Der Ameiſſen Fleiſ bereitt
Seine Speiß zür Somers zeit.

128.

Herbſt.

Güte Lehre bringet Frücht,
Wie man Sie im Herbſte ſücht.

129.

Winter.

Falſche Hofnüng die vergeht,
Wie der Reiff im Winter ſteht.

130.

Abrahams Gehorſams = Werckh.
Kam her auß des Glaubens ſtärckh.

132.

XLIV. Der Prophet Baruch.

Jesu Hilff im Lebens Licht:
Dann im grab Lobt man dich nicht:

131.

Pharaonis Schenck im Traum.
Findet ſeines Lebens Raum.

133.

Da wo tobt der Feinde wüth,
Schonet man kein Kirchengüth.
134.

Ünſre Feinde wütten hefftig.
Hülff üns Gott, dein Macht iſt kräfftig.
135.

Wann die Welt übt böſe Sachen
So verwirret Gott die Sprachen.
136.

Jeſaiæ XIII. v. 7. 10.

Aller werden
Laſs: ünd aller Menſchen

wird feig ſein. Dann die
★ ★ ★ ★ ★
am Himel ſcheinen nicht helle.
Die gehet finſter aüf
ünd der ſcheinet dünckel

Man ſelbſt traürt das Firmament
Sincken Menſchen Herz ünd Händ.

138.

II Maccabæor: III. v. 25.

Ein Erſchröklicher

Reüet mit aller Macht aüf
Heliodorüm zü,
ünd Stieß Ihn mit den vorder
zweÿen
ünd zwen Jünge
ſchlügen getroſt aüf ihn.

Gott kan die gewaltig ſchlagen,
Die ſein Volk ünd Tempel plagen.

137.

II Maccab: XV. v. 32.

Man zeigte deſ Nicanors

ünd des Läſterers

welche Er gegen das heilige

Deß Allmächtigē, aüſgerecket.

Gott ſtrafft der Feind Kopf ü. hand
Troz ü. Macht, mit ſpott ü. Schand.

139.

Sprüch Salom: XX. v. 8.

Ein

Der aüf dem

ſitzt zürichten. zerſtreüet alles Arge mit ſeinen

Richters Augen ſollen ſehen
Wo die Böſen ſicher ſtehen

Stück in Eſther. III. v. 13.

Eſther bettet
HERR Lehre mich wie Ich reden Soll, für dem

ünd Wende Sein

Das Er ünſerm Feinde gram werde.

Gott der König Herzen Lenkhe
Das kein Feind üns ſchad noch kränkhe.

Jeremiæ XXXXVII. v. 9.

O dü

Deß HERREN wenn wilt dü aüfhören, fahre doch in deine

ünd Rühe, ünd ſey ſtille.

dürch dein Schwerd üns nicht beſchneide,
Lieber Gott, Stecks inn die Scheide.

Weyſe Weyber ſtehn nicht müſſig,
Närrinne ſeyn überdrüſſig.

Wañ die Tügent wird beſtritten,
Hört Gott der beträngten bitten.

Unſer Schwachheit in dē Glaüben
Soll üns Gottes Gnad nicht Raübē.

Eines Böſen Menſchen Glider,
Sein verkehret hin ūnd wider.

147.

Bei Abgöttern iſt nicht Neū,
Falſchheit ūnd Betriegereÿ.

146.

Leichter iſts des Löwē brüllen,
Als des Königs zorn zū ſtillen.

148.

Wer um Geld will Weißheit kauffe,
Wird umſonſt in thorheit Lauffen.

150.

Wo man geht auf ſcharffe Spür,
Find Betrug und Liſt Sein Cur.

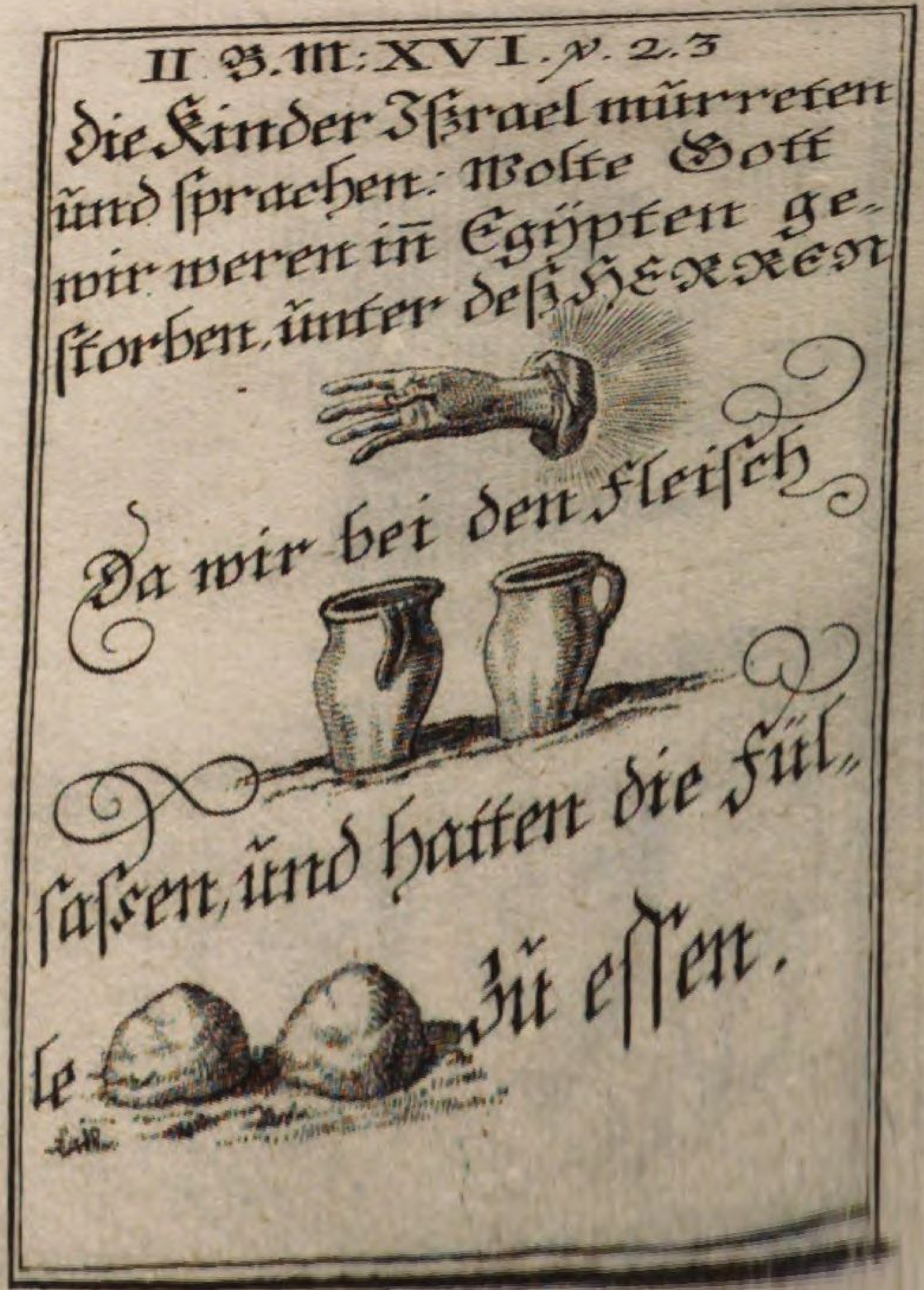
149.

Narren: wer ſich will drū
Kōnen Wüten

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Gottes dienſte ohne Gott
Iſt abgöttiſch: Gott zů Spott.

Der betrůbten Herzen Můhe
Gott gefällt für Opfer Vihe.



Unſre Herzen ůnd Gemüt
Sůchen nůr die

Jeſus machet alles wohl,
Darüm man Ihn Loben ſoll.

156.

LII. Der Geſang der 3. Mäñer im Fewer.

Die Verfolgüng müs gereichen
Züm Lob Gottes ü. Hülf=zeichen.

155.

Menſchen Prüfen Silber. Gold.
Gott iſt reinen Herzen Hold.

157.

IESAIÆ XXXI. v. 1.

Wehe denē die Sich verlaſſē

aŭf

ŭnd hoffen aŭf

ŭnd aŭf

Darŭm das Sie ſtarck Sind.

ŭ. fragē nichts nach dem Herrē

Menſchē trŭtz iſt nŭr ein Schwarm,
Gegen Gottes Macht ŭnd Arm . .

Gebett Manaſſe v. 9.

Ich habe geſŭndiget

ŭnd meiner Sŭnde iſt mehr

Dēn deß

es

am

ŭnd bin gekrŭmet inn

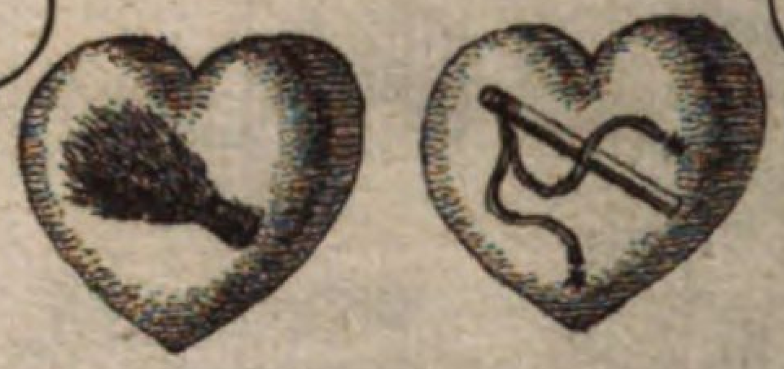
ſchweren Eiſernen

ŭnd habe keine Rŭhe.

Wo der Sŭnd iſt vill wie Sand,
Schickt Gott Feſſel, not, ŭnd band.

Joel. II. v. 13.

Zŭreiſſet Eŭre



ŭnd nicht eŭre

ŭnd bekehret Eŭch

zŭ dem HERREN

eŭrem Gott.

Wer von Bŭſſe nicht will gleiſſen,
Mŭß Sein Eigen Hertz zerreiſſen.

Wo die Faülheit Zügenommen
Kan man nicht vom bette komen.
162.

Starcke Lieb erträget vil
Ihr iſt Ernſt ünd ſcherz ein Spil.
161.

Der Müß überaüs ſein faül,
der vō Topf nichts bringt ins Maül.
163.

I. B: Mos: XXIIII. v. 35.

Eleaſar Sprach: der Herr hat meinen Herren Abraham reichlich geſegnet ü. hat Ihm

Der, den Gott macht ſelber reich
iſt dem fromen Abraham gleich.

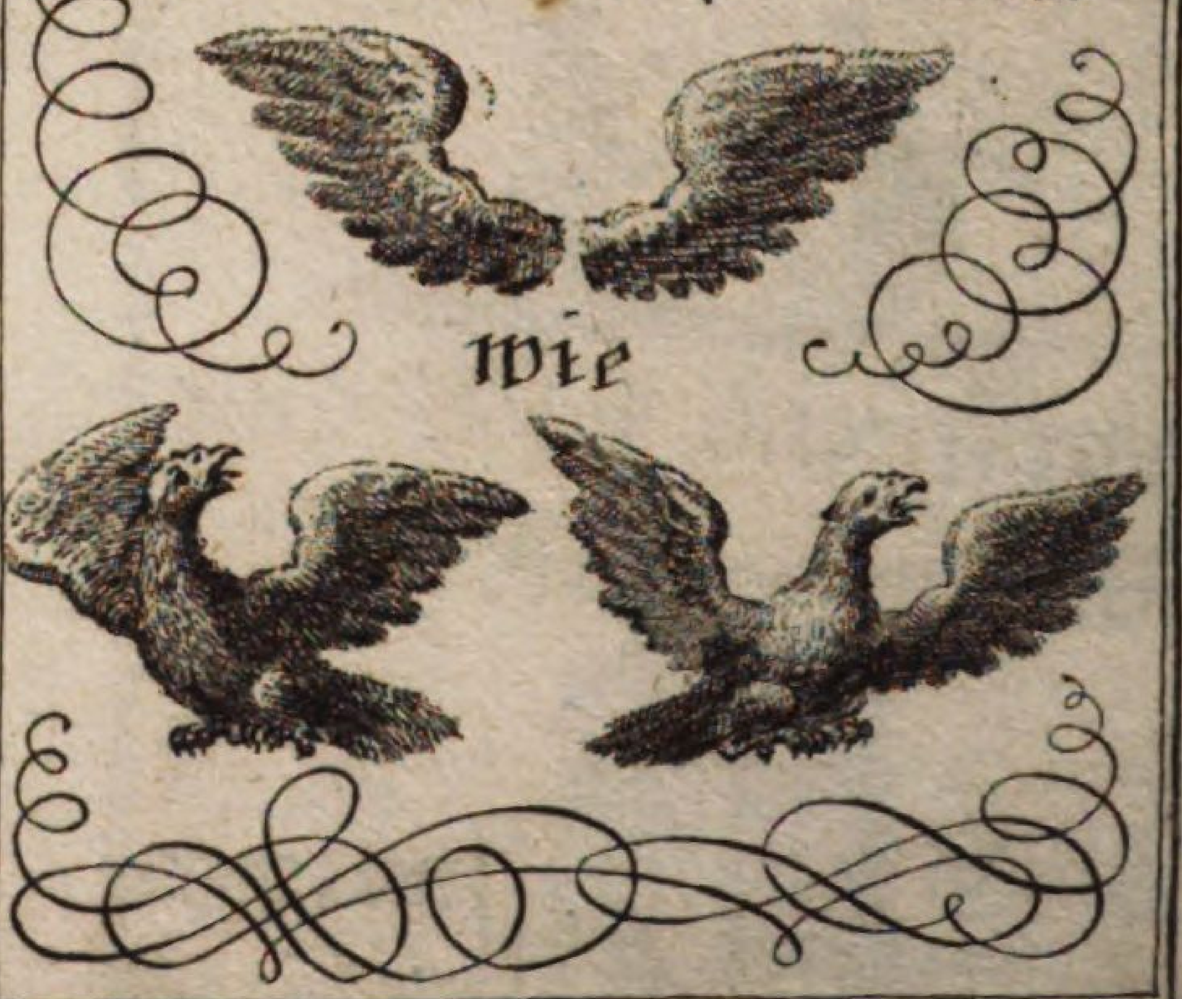
4. B: Eſræ VI. v. 45.

Am vierdten tage beſah, leſt dü (HERR) das da würde der

Gottes Gſchöpf Sind gros ü. Klar
Herrlich Schön, ü. Wünderbar.

Jeſajæ XL. v. 31.

Die aüf den HERREN harren, Kriegen neüe Krafft, Daß Sie aüf fahren mit



Die So harren aüf den HERREN
Schwingen ſich zü ſeinen Ehren.

LVI. Das Dritte Büch der Maccabeer.

Es wird die So Gott nür äffen
Tod, ſchwerd, hünger, gfäncknüs treffe.
168.

Münd ünd Herz ſoll Jeſum Loben
Wañ Er Friden gibt von oben.
167.

Gott im Hiñel ſelbſt wird Ræchen
Den der will ſein Haüſ zübrechē.
169.

LVII. Evangelium S. Mattheus.

Wer durch Gott geneſen iſt,
Wandle, Lebend als ein Chriſt.

171.

Wers mit Petro Wagt, der ſinckt
Wan Ihm Jeſu hilff nicht winckt.

170.

Trachte nach der Lebens quell,
Eh der Tod beſtrickt die Seel.

172.

Züngen die da hart verletzen,
Zeügen von deß Herzens Netzen.

174.

Wañ Herodes wird betaübt,
Koſtet es Johannis Haüpt.

173.

der Verſtockte Sünden ſpreüer,
Wird verzehren Ewigs feüer.

175.

LIX. Evangelium S. Lucas.

Gott den beſten Troſt einſpricht
Wo hand, ſtand, ünd hertze Bricht.
177.

Chriſti Grabſtätt zeigt üns eben
Aüferſtehüng, Sig, ünd Leben
176.

Wo ſich Jeſus ſelbſt will zeigen
Soll daß Hertz kein zweifel beügē.
178.

I. B. Moſis III. v. 15.

Deß

es

Samen wird der

n

den

Zertretten

der Meſſias, uns zuretten

Hat der Schlangē kopf zertrettē.

Johannis XIX. v. 5.

Alſo gieng

herauß, und trug eine dörnen

und Purpur

und Pilatus ſpricht zu Ihnē

Sehet welch ein Menſch.

Sihe deinen Schmerzen Mann,

Jeſum, für dich Leidend, an.

Jeſaiæ LXIIII. v. 6.

Alle unſer

Iſt wie ein unflätig Kleid,

wir ſind alle verwelcket

wie die

und unſere Sünden führen

uns dahin wie ein

Welcke Blätter, Wüſte Kleider,

Sein der Menſchē Thaten; Leider.

[illegible] Herr ſelbſt Krönt ü. Zieret
[illegible] wohl ümberüret.

Chriſten offt zuſamen tretten
Gott im Tempel An zubetten.

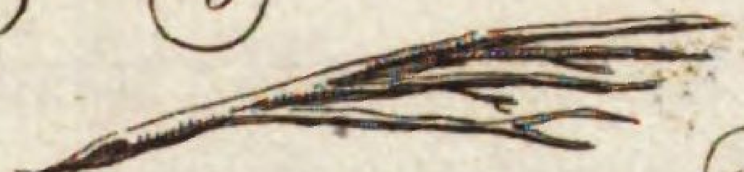
Rechte Weißheit wird gepreiſt
Weil ſie Rührt von Gottes Geiſt.

Menschē Wiz macht nicht recht Reich,
Gott beglückt zügleich.

Die da hoffen, dülden, Betten,
Seÿn getroſt: Gott will Sie retten.

Wañ der münd das herz aüſ führt
Hilfft kein Gold noch Silber zierd.

Jeſajæ XI. v. 1.

Es wird eine 

aufgehen von dem Stam Iſai.

und ein

auß ſeiner

Frucht bringen.

JESUS iſt der Zweyg und Ruthe
Der Entſproſſen uns zu guthe.

189.

LXIII. die Erſte Ep: S. Pauli an die Corinther.

I. Corinth. XI. v. 28.

Der Menſch aber prüfe ſich Selbſt und alſo Eſſe Er von diſem

und trincke von diſem

Wer zu Chriſti Tiſch will gehen
Laſſe wahre Prüfung ſehen.

188.

Sirach L. v. 6.

Simon der Hohe

wann Er aus dem

herfür gieng ſo leuchtet Er wie der Morgen durch die wie der volle

Dort deß Hohen Prieſters glanz
Glich den Himels Liechter ganz.

190.

Gũt, mit ũnrecht angezogen
Geht aũch So dahin geflogen.

192.

Gott ſchafft ſelbſt deſ Lichtes glanz
Und Erleücht die Herzen gãnz.

191.

Von der From̃en End ũnd Tod,
überlaß daſ ũrtheil Gott ~

193.

Dieſe Zam' und Wilde Thier
Stellen Jud'n, und Heyden für.

195.

Wahrer Glaub hat groſſe ſtärcke
Über deß Geſetzes Wercke

194.

Jeſu, wañ du ſteheſt auff,
Legt ſich Wind u. Wellen=hauf.

196.

Psal: LXXVII. ℣. 21.

Dū Herr Führeteſt deī Volck wie eine Herd

Dūrch

ūnd

Jeſūs ſchafft den ſeinen Führer, Hirten, Lehrer, ūnd Regierer.

Epheſ. III. ℣. 17.

Paūlūs Bittet daß Chri-ſtūs wohne dūrch den

iñ Eūren

ūnd dūrch die

einge

tū. gegründet werdē.

Glaūb an Chriſtūm iſt nicht müſſig Noch iñ Liebe überdrüſſig.

Jerem: XXIX. ℣. 11.

Ich weiß wohl was Ich für Gedancken über Eūch habe: Spricht der HERR Nemblich gedancken deß

es

ūnd nicht des Leÿdes.

Wañ wir nicht vom Herrē wanckē Hegt Er laūter Heil=gedancken.

I.XVII. Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Gütigs Herz laſzt nichts erwindē
Neÿd kan ſich ſelbſt nicht ergründē.

201.

Kein Gefahr triffts herz ſo hart,
weñ üns Gottes frid bewahrt.

200.

Falſches Zeügnüs bringt Unheil,
Gleich dem Spieſſē, ſchwērd, ū. Pfeil.

202.

V Büch Mos: XXX. v. 14.

Es iſt das Wort faſt nahe bei dir in deinem

ünd inn deinem

en.

Gottes Wort iſt bei dir Nahe
Daſ es Maünd ü. Herz empfahe.

204.

LXVIII. Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Coloſſer I. v. 23.

Bleibet in

en gegründet ünd feſte ünd ünbeweglich in der

deß Evangelij

Bleibet in dem Glaüben feſt
Hofft vō Gottes Gnad daß beſt.

203.

I B: Moſis VIII. v. 10. 11.

Noah ließ eine

fliegē aüſ dem

Die kam zü ihm üm Veſper, zeit ünd ſihe ein

hatte Sie abgebrochen ünd trügs in ihrem

Beſſre zeitüng kan nicht ſchallē
als wañ Gottes zorn gefallen.

205.

LXIX. Die I Ep: S. Pauli ā die Theſſalon:

Lieber Gott, brauch Gnadē Rutē
daß dz Schwerd ūns nicht mach blütē.

207.

Wer glaubt, Liebt, ūnd hoffē kan
Iſt Gott-gfällig angethan

206.

Wer ſich ſelbſt erhebt ū. ſteiget
Wird durch ſchnelle Fall geneiget.

208.

Wer vor Gottes Aügen Sündigt
Dem wird Zorn ü. Straff verkündigt.

Lieb der Herzen ünd Gedült
Bleiben wöhl im Gottes Hüld.

Zeig o Gott dein Angeſicht,
ünd dein Geiſt verlaſ mich nicht.

Die ſō Gott nicht keñen Lernen
Sücht er heim mit Straf=Laternē.

213.

Die berümte Tügent Jagt,
Chriſten Menſchen wol behagt.

212.

Wohl dem, deſzē Hofnüng wachet
Zü dem Gott der alles machet.

214.

Jn den ſchweren kranken tagen
Jſt vil winſeln, girren, klagen.
216.

Jeſus zwingt deſ Todes Macht
Hat ůns Liecht ůnd Leben bracht.
215.

Wan Sorg, Hofnůng, forcht, ů. Not
Lang gewehrt hat, komt der Tod.
217.

Schwer iſts, wañ Fŭrbitt ŭ. Betten
Gottes Herz nicht rŭhrt in Nöten.
219.

Rechter Chriſten thŭn ŭ. Leben
Iſt der Welt Lŭſt nicht Ergeben.
218.

Sŭnden Hände gar nichts taŭgē
vor den Klaren Gottes Aŭgen.
220.

Sirach. XLIII. v. 2.

Die

Wenn Sie aüfgehet
verkündiget Sie
den Tag.
Sie iſt ein Wünder
werck
deß Höheſten.

Wer will Gottes Wünder achtē
Wolle nür die Sōn betrachtē.

222.

LXXIV. Die Epiſtel S: Paüli an Philemon.

Epiſt: an Philemon. v. 3.
Gnade Sei mit Eüch ünd

von Gott ünſerm

ünd dem Herzen

Gnad ünd Fride Sei mit Eüch
Von Gott Vatter Sohn zügleich.

221.

Spr: Salom: XV. v. 28.
Daß

deß Gerechten tichtet
was zü antworten iſt.
Aber der

Der Gottloſen
ſchaümet böſes.

Wo die Maß im Herz hat Raüm,
Gibt der Münd kein böſē Schaüm.

223.

STADTBIBLIOTHEK A

Wer geneſet, ſoll Gott dancken
Dañ Er hilfft allein den Kranken.

225.

Weil mein Jeſüs iſt erſtanden
Leb Jch, aüch in Todes banden.

. 224 .

Vil der Trähnen macht der Tod.
Die wiſcht ab, ünd tröſtet Gott.

226.

mitbinden

Tafeln 76–78 [Kupfer 227–235]

fehlen.

Sprüchwört: Sal. XXVI. v. 9.

Ein Sprüch iſt eines

en

iſt wie ein

Zweÿg

Der inn eines Trünckenē

ſticht.

Narzen Rede nüzt nicht vil
Trifft gar üngereimtes Zihl.

237.

III. Johañis. v. 11. 13.

Wer gütes thüt
der iſt von Gott
Wer böſes thüt
der ſihet Gott nicht.

Ich hätte vil züſchreiben
Aber ich wolte nicht
mit

ünd

Zü dir Schreiben.

Vil züſchreiben ünd züleſen
Von den Froñen ü. den Böſen.

236.

Pred: Salom: VIII. v. 11.

Weil nicht bald geſchihet

ein

theil

über die böſen Werckh
Dardürch wird das

deß Menſchen voll bö-
ſes züthün.

Gottes Stünd das böß züſtraffen
Bleibt nicht aüſ, ſcheint nür züſchlaffē.

238.

Da wo Jeſus ſpricht den Segen
Mus daß wenig vil zülegen.

240.

Chriſti Lehr ünd Leidens Joch
übertrifft all Reichtüm doch.

239.

Glaübe, Hofnüng, Liebe, bleibē,
Nichts kā Sie vō Gott abtreibē.

241.

Jeremiæ VIII. v. 13.

Ich will Sie alſo ableſen Spricht der HERR, das kein am und keine am bleiben, Ja auch die weg fallen ſollen.

Ach es iſt ein Elends-Weſen
Wañ man nicht kā früchte leſē.

243.

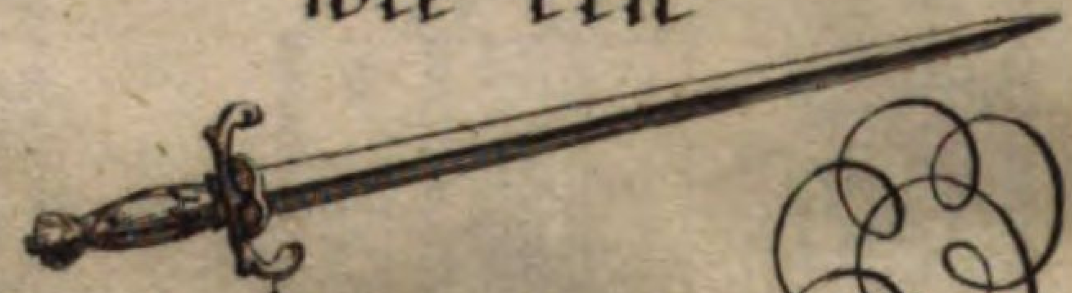
Jacob: I. v. 26.

Wer ſich läſſet düncken Er diene Gott, und helt ſeine nicht im Sondern verführet ſein Deß Gottes Dienſt Iſt tel

Eingebildter Gottes Dienſt,
Iſt der Heüchler Lohn Gewinſt.

242.

Sprüch Sal: XII. v. 18.

Wer unfürſichtig heraus fähret, ſticht wie ein  Aber die der Weÿſen iſt Heÿlſam.

Menſchen Zunge kan verlezen
Kan auch heÿlen und ergözen.

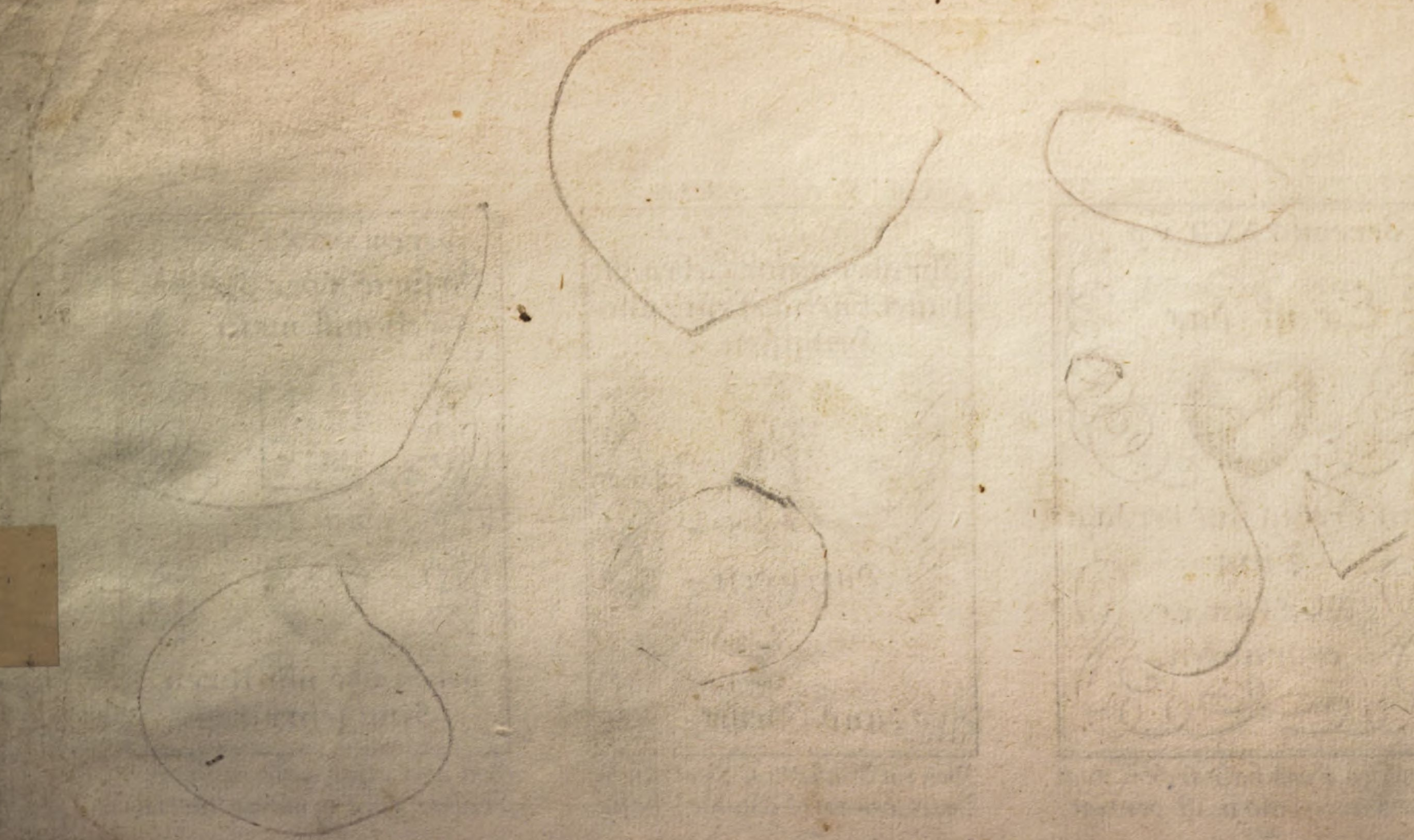
244.

LXXXII. Die Epiſtel S: Jūdas.

Menſchē Herz bald troſt ū. wagt
Bricht aūch bald ū. iſt verzagt.

Wer im Glaüben ū. Vertraüen
Bettet, der wird Gnade ſchaūē.

Gott gibt alles gūts in Sinn
Fromēs Herz nīms an hierin.



LXXXIII. Die Offenbarũng S. Johañis.

Spotte deines Gottes nicht,
Er führt alles für Gericht.

249.

Die So geiſtlich ãuferſtehen
werden Todes gwalt nicht ſehẽ.

248.

Ohn Gott keñen Wir Gott nicht.
Drũm geb ũns Gott heil ũ. Liecht.

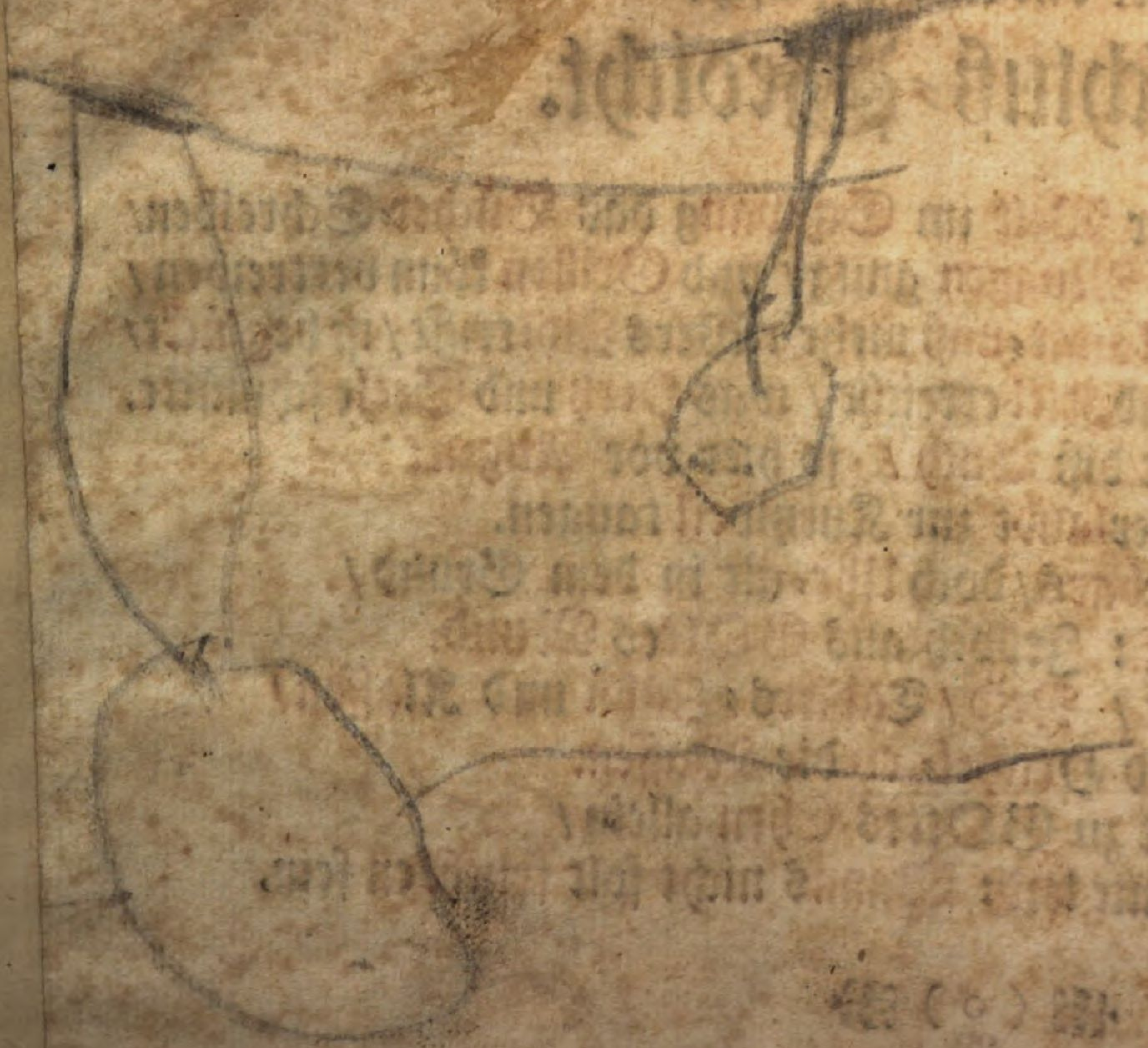
250.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Schlüſſel
über das Hieroglyphiſche
Beſchluß-Gedicht.

DEr Zeit iſt in der Welt im Schwang das Bücher-Schreiben/
Damit mann Muggen gnug/ und Grillen könn vertreiben/
Und das Erkannt-nuß mehr': Wers Zihl trifft/ iſt beglückt/
Wann Hand und Kiel erreicht/ was Hertz und Seele ſchmückt.
Nun iſt ohn Mengel nicht diß Buch/ ſo hier vor Augen:
Doch wirth es hofentlich erlaubt zur Kurtzweil taugen.
Es iſt nichts Sonnderbars/ doch Uhr-alt in dem Grund/
Es lautet auch gering: Jedoch aus GOttes Mund.
Demnach ſo acht ich nicht/ Neid/ Tadlers/ Zähn und Klaffen/
Geſellen deren Spott und Heichel-ey die Waffen.
Getroſt iſt diß verfaßt zu GOttes Ehrn allein/
Ich Haſſts und wär mir leid: Wanns nicht ſolt fruchten fein.

(o)



STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mattsperger, Melchior, / Leopold, Johann Christian, / Bodenehr, Johann Georg,

Die Geistliche Hertzens-Einbildungen

Bd.: 2

Augspurg [1728]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Kst 1682
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11255926-9
VD18 1250095X-001